

Die Bote aus dem Riesengebirge



Zeitung für

alle Stände.

Erscheint wöchentlich 6 mal

mit Beilage „Leben im Bild“.

Vertrauf: Schriftleitung Nr. 267.

Postcheckkonto Amt Breslau 8316.

Vertrauf: Geschäftsstelle Nr. 35.

Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post viertelj. M. 3,75
für 2 Monate M. 2,50, für 1 Monat M. 1,25.
Durch die Post frei Haus viertelj. 42 Pf. mehr.
Bei d. Ausgabe in Hirschberg monatl. 1,25.
Bei den auswärtig. Ausgabe. mon. M. 1,30.

Nr. 56. — 107. Jahrgang.

Hirschberg,

Freitag, den 7. März 1919.

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für
Auftraggeber im Orts- und Nachbarorts-
verkehr 25 Pfg., für darüber hinaus wohnende
Auftraggeber 30 Pfg. Anzeigen im An-
schluß an den Textteil die Zeile 1,00 M.

Verschärfung der Lage in Berlin.

Ausdehnung des Streiks. — Harte Straßenkämpfe. — Unzuverlässige Regierungstruppen.

Die Pläne der Regierung.

Arbeiterräte — Konstitutionelle Fabrik — Sozialfierung.

Die Verhandlungen, die in Weimar zwischen der Reichsregierung und den Vertretern der Berliner Arbeiterschaft gepflogen worden sind, scheitern tatsächlich zu einer Einigung geführt zu haben. Benutzend veröffentlicht die Regierung auf Grund dieser Verhandlungen einen für die allernächste Zeit zur Durchführung bestimmten gesetzgeberischen Arbeitsplan. Danach schlägt die Regierung vor:

1. Arbeiterräte. a) Arbeiterräte werden als wirtschaftliche Interessenvertretung grundsätzlich anerkannt und in der Verfassung verankert. Ihre Abgrenzung, Wahl und Aufgaben werden durch ein sofort zu veranlassendes besonderes Gesetz geregelt.
b) Für die einzelnen Betriebe sind Betriebsarbeiter- und Angestelltenräte zu wählen, die bei der Regelung der allgemeinen Arbeitsverhältnisse gleichberechtigt mitzuwirken haben.
c) Zur Kontrolle und Regelung der Produktion und Warenverteilung werden für alle Industrie- und Gewerbebranche Arbeitsgemeinschaften gebildet, in denen die Unternehmer und Betriebsleiter, die Arbeiter, Angestellten und die Arbeitgeber und die Arbeitnehmerorganisation mitwirken.
d) Für bestimmte territoriale Bezirke werden Bezirks-Arbeiterräte (Arbeitskammern) und für das ganze Reich der Zentral-Arbeitsrat gebildet. In den Bezirks- und Zentral-Arbeiterräten sollen alle Selbstarbeit Leistenden, auch die Arbeitgeber, die freien Berufe usw. vertreten sein. Diese Räte haben bei den Sozialfierungsmassnahmen mitzuwirken und sind zur Kontrolle sozialfierter Betriebe und Gewerbebranche heranzuziehen. Sie haben weiter alle wirtschafts- und sozialpolitischen Gesetze zu beaufsichtigen und das Recht, selbst solche Gesetze zu beantragen. Die Reichsregierung wird den Zentralrat vor der Einbringung wirtschaftlicher und sozialer Gesetze hören.
2. Das Arbeitsrecht. Das Gesetz über ein einheitliches und demokratisches Arbeitsrecht mit dem Ziel der Schaffung demokratisch-konstitutioneller Verhältnisse in den Betrieben ist sofort der Nationalversammlung vorzulegen.
3. Sozialfierung. a) Die Berichte und Vorschläge der Sozialfierungskommission werden sofort veröffentlicht.
b) Die Sozialfierungsgesetze und das Gesetz über die Sozialfierung der Kohlenbewirtschaftung werden von der Reichsregierung und dem Statenausschuß bereits angenommen und der Nationalversammlung zur Beschlussfassung unterbreitet. Weitere Sozialfierungsmassnahmen werden unter Ausziehung von Sachverständigen und der Arbeiterräte sofort in Angriff genommen.
4. Militärisches. Alle nach dem allgemeinen Strafgesetzbuch vorgesehenen Konditionen werden auch bei Militärpersonen bürgerlichen Gerichtsstandes zugewiesen. Ein dementsprechender Gesetzesentwurf wurde von der Reichsregierung bereits vor einer Woche in der Nationalversammlung angekündigt und wird mit Beschleunigung fertiggestellt werden.
5. Lebensmittelversorgung. Die Regierung hat bereits angeordnet, daß Lebensmittel unter Ausnutzung jedes ungenutzten Zwischenhandels durch Vermittlung der Gemeinden an die Bevölkerung verteilt werden. An der Verbesserung der Lebensmittelversorgung wird hartnäckig gearbeitet.

Ob die Regierung den Zweck der Veröffentlichung, beruhigend auf die Streikenden zu wirken, erreichen wird, bleibt natürlich abzuwarten. Mit den Führern der mitteldeutschen Streikbewegung ist auf Grund dieses Arbeitsplanes eine Verständigung erzielt worden; doch sieht noch keineswegs fest, ob nunmehr auch tatsächlich die Arbeit wieder aufgenommen wird. Wenn sich die aus Berlin kommenden Nachrichten bewahrheiten, daß ein Teil der Regierungstruppen zu den Aufständischen übergegangen ist, wird trotz aller Verständigungen die Möglichkeit einer Beilegung der Streikbewegung nicht von der Hand zu weisen sein.

Annahme des Sozialfierungsgesetzes.

wb. Weimar, 6. März. (Draht.)

Die verfassungsgebende deutsche Nationalversammlung hat das Sozialfierungsgesetz angenommen, das nach Zustimmung des Staatenhauses heute verkündet werden soll. Das Gesetz tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Lebensmittel und Handelsflotte.

Expresstaktik der Entente.

Am Dienstag haben in Spaa die Verhandlungen über die Lebensmittelversorgung Deutschlands begonnen. Sie sind verbunden mit den Verhandlungen über die Zurverfügungstellung der deutschen Flotte und der Finanzierung der Lebensmittelversorgung.

Der englische Admiral Hope erklärte, daß man nicht erlauben werde, irgend welche Nahrungsmittel nach Deutschland gelangen zu lassen, bis ein bedeutender Fortschritt in der Uebergabe der deutschen Handelsflotte gemacht sei. Es müßte daher sofort die Versicherung der deutschen Regierung erfolgen, daß sie das Nötige für das Auslaufen der Flotte veranlassen und die gesamte Handelsflotte unter die Kontrolle der Alliierten stellen werde. Es sei keine Rede davon, Deutschland oder irgend sonst jemand bis zur nächsten Ernte zu versorgen. Die Entente beschäufte sich zwar mit dem Problem einer späteren Versorgung Deutschlands, sei aber nicht vorbereitet und nicht gewillt, jetzt schon über die Mengen und Bedingungen der gesamten Versorgung Deutschlands zu verhandeln.

Der englische Delegierte Stannen fügte hinzu, daß zwischen Deutschland und der Entente noch der Kriegszustand bestehe. Unter diesen Umständen lege die Entente den größten Wert darauf, daß Deutschland eine Vorleistung mache. Die Entente habe beschlossen, nicht über mehr zu verhandeln als über eine Menge von 270 000 Tonnen. Auch diese Menge könne Deutschland nur auf dem Wege der Ablieferung der Schiffe erhalten. Wenn die Schiffe abgeliefert seien, werde dieser prinzipielle Standpunkt die Vertreter der Entente nicht hindern, in technische Besprechungen über weitere Lieferungen an Deutschland einzutreten.

Für die Ablieferung der Flotte werden sie alten, schweren Bedingungen gestellt.

Der deutsche Delegierte erklärte, daß die Ablieferung der Flotte nach dem Vertrage nur erfolgen solle, um die Lebensmittelversorgung Deutschlands über zu stellen. Der Vertrag über

die gesamte Versorgung Deutschlands wäre dazu eine notwendige Vorbedingung. Unterstaatssekretär von Braun machte auf die politischen Gefahren für die Verbreitung des Volksebewußtums in Europa aufmerksam, die aus der ablehnenden Haltung der alliierten Regierungen folgen müßten. Deutschland habe das größte Interesse daran, die Verhandlungen zu beschleunigen und es sei fest entschlossen, mit der Auslieferung der Schiffe sofort zu beginnen. Die deutsche Regierung könne aber die Verantwortung nicht übernehmen, die Flotte herzugeben, ohne die Lebensmittelversorgung für die hungernde deutsche Bevölkerung geordnet zu haben. Admiral Hope erklärte zum Schluß der Verhandlungen, er könne nicht einwilligen, Einzelfragen in den Unterkommissionen zu behandeln, bevor er nicht schlüssige Antworten auf die Frage wegen der Auslieferung der gesamten deutschen Flotte erhalten habe.

Daraufhin wurden die Verhandlungen am nächsten Vormittag vertagt. Infolge dieser Vorgänge in Spaa hat gestern in Weimar eine Sitzung des Kabinetts stattgefunden, als deren Ergebnis eine Instruktion nach Spaa an unsere Unterhändler ergangen ist.

Aus den bisherigen Verhandlungen geht klar hervor, daß die Alliierten entgegen den deutschen Wünschen nicht die Absicht haben, über die gesamte Versorgung Deutschlands bis zur nächsten Ernte zu verhandeln, sondern eine kleine, bereits abgesprochene Teillieferung von 270000 Tonnen machen wollen. Darüber hinaus wollen sie Deutschland nur noch eine ziemlich verlausulierte Teillieferung von 100 000 Tonnen aus Argentinien ermöglichen.

Zuspitzung in Berlin.

Schwere Kämpfe.

3 Berlin, 6. März. (Draht.)

Während gestern nachmittag eine Versetzung einzutreten, vor allem der Streik abzulassen schien, hat die Lage über Nacht ungewöhnlich eine Verschärfung erfahren.

Gestern abend erschienen in den verschiedenen Zeitungsdruckereien, wo noch gearbeitet wurde, Abordnungen der Radikalen, die das Personal zur Beteiligung am Streik aufforderten. Es wurde damit gedroht, Elektrizität, Gas- und Wasserwerke stillzulegen, wenn sich die Drucker, Lehrer und die übrigen Arbeiter der Druckereien dem Streik nicht anschließen sollten. Infolge dieser Vorgänge keilten die Druckereien ihren Betrieb ein und es konnte daher keine einzige Zeitung erscheinen. Die den einzelnen Betrieben beigegebenen Sicherheitswachen versehen zwar ihren Dienst, aber man nimmt an, daß ihre Haltung schwankend ist. Die Wachmannschaft des Wollschischen Telegraphenbüros ist bereits zu den Spartakisten übergegangen. Ebenfalls hat sich die Volksmarinodivision und die republikanische Soldatenwehr auf die Seite der Spartakisten gestellt. Von diesen Truppen wird ein Sturm auf das Polizeipräsidium unternommen, das von Reinhardttruppen verteidigt wird. Es ist nicht möglich, in die Nähe des Platzes zu gelangen. Die Spartakisten feuerten mit Maschinengewehren und Artillerie, so daß das Gebäude stark beschädigt worden ist. Eine Verbindung mit dem Volkspräsidium ist nicht möglich, da alle Zugangspforten von Spartakisten besetzt und die Telefonleitungen zerhackt sind. Außer der Volksmarinodivision und einem Teile der republikanischen Soldatenwehr sind auch ein Teil der Matrosen und des 2. Garderegiments zu den Aufständischen übergegangen. Die nächsten Kämpfe sollen bisher 2 Tote und eine erhebliche Anzahl Verwundete gekostet haben. Noch ist der Kampf im Gange. Der Regierung stehen in Berlin nur die Freiwilligenkorps und das Regiment Reinhardt zur Verfügung. In dem Kampfe gegen die Regierungstruppen stehen neben der Infanterie den Spartakisten auch Artillerie und Flammenwerfer zur Seite.

Die mehrheitlichsozialistischen Betriebsräte Groß-Berlins hatten gestern in einer Versammlung folgende Entschlüsse einstimmig angenommen:

Die am 5. März tagende Konferenz der Parteifunktionäre, Betriebsvertrauensleute und der Arbeiterräte der sozialdemokratischen Partei Groß-Berlins hielten fest, daß der Streik gegen den Willen der sozialdemokratischen Partei und ihrer Vertreter im Arbeiterrat von einer durch Kommunisten und Unabhängigen beherrschten Versammlung der Arbeiterräte eingeleitet worden ist. Nach dem Ergebnis der Verhandlungen mit der Regierung kann die Konferenz für eine weitere Fortsetzung des Streikes nicht eintreten, wenn auch die Kommission des Vollzugsrates mindestens dieselben Zugeständnisse der Regierung entgegenbringt. Die Konferenz erklärt weiter, daß auf diejenigen Betriebe, die durch geheime Urabstimmung die Teilnahme am Generalkstreik ablehnen, kein Streikzwang ausgeübt werden dürfe.

Die Gewerkschaftskommissionen haben dagegen heute beschlossen, am Streik teilzunehmen. Dieser Ent-

schluß hat zur Folge, daß sich die Gewerkschaften mit der Streikfrage beschäftigen. Das Resultat wird sein, daß sich die Gewerkschaften dem Streik anschließen.

In Spandau ist das Freikorps Hülse einmüßig; alle öffentlichen Gebäude sind von dem Korps besetzt. In Spandau ist durch Unterbindung des elektrischen Stromes der Betrieb in den meisten Fabriken stillgelegt. Die partakistischen Arbeiter des Kreis Kraftwerks terrorisieren hierdurch ganz Spandau. Die Kundgebungen der Spandauer Arbeiterschaft gegen den Generalkstreik dauern fort. Es fanden kürzliche Kundgebungen statt. Die in den Fabriken nicht eingelassenen Arbeiter stürmten die Eingänge der Fabriken und verschafften sich gewaltiam den Eintritt.

Die Streiklage im Reich.

Verständigung in Mitteldeutschland.

Gestern fanden unter Vorsitz des Reichsarbeitsministers Bauer Verhandlungen mit den Vertretern der Streikleitung des mittel-deutschen Streikgebiets statt, die zu einer völligen Einigung führten. Die Arbeitgebervertreter nahmen für ihre Person die getroffenen Vereinbarungen an und versprachen in ihren Kreisen für die sofortige Durchsührung einzutreten.

Die Lage in Halle scheint sich weiter gebessert zu haben. Der Zugverkehr Weimar-Berlin über Halle, sowie München-Berlin über Halle ist wieder aufgenommen. Post, Telegraph, Postspiel und Bach- und Schließgesellschaften haben ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. Elf Pfänderer wurden verhaftet. Am Mittwoch nachmittag wurde auch das städtische Elektrizitätswerk wieder in Betrieb gesetzt. Von neuen Unruhen wird nichts berichtet.

In Leipzig dauert der Streik und Gegenstreik fort, doch wird nichts von neuen Gewalttaten berichtet. In Wurgau ist die Arbeiterschaft in den Ausstand getreten, die Bürgerschaft plant einen Gegenstreik. In Blauen hatte man das Gefängnis gestürmt und 67 Gefangene befreit, darunter einen in der ganzen Gegend berühmten Räuber. Dieser und 19 andere Verbrecher konnten wieder festgenommen werden. — Eine anerkennenswerte Haltung zeigt die Arbeiterschaft in Dresden. Trotz der immer wiederholten Versuche ist es den Spartakisten und Unabhängigen nicht gelungen, die Dresdener Arbeiter zum Eintritt in den Generalkstreik zu bewegen.

In Thüringen hat die Arbeiterschaft von Jena den Generalkstreik abgelehnt. Ebenso lehnten die Angehörigen der Post und Eisenbahn im früheren Herzogtum Anhalt die Beteiligung an dem mitteldeutschen Streik ab. Dagegen ist die Lage in Eisenach ernst. Hier ist der Generalkstreik erklärt und die Aufständischen haben sich im Besitz von zahlreichen Waffen und Munition.

Im Ruhrgebiet hat sich die neue Streikbewegung weiter verbreitet. Am Mittwoch betrug die Zahl der Streikenden schon 7500.

In Bremen droht ein neuer Generalkstreik. Die Arbeiter verlangten die sofortige Entlassung der bei den letzten Unruhen verhafteten Personen, sonst würden sie den Generalkstreik erklären. Die Regierung hat darauf 42 politische Gefangene aus der Haft entlassen, bei denen kein Mordverdacht vorliegt. Eine Nachricht, ob sich die Arbeiter mit diesem Entgegenkommen der Regierung zufrieden erklären, liegt noch nicht vor. Nebenfalls haben die Arbeiter schon alle Vorbereitungen für den Generalkstreik getroffen.

In Darmen kann der Generalkstreik als beinahe abgeschlossen werden.

Dagegen fordert in Mannheim der revolutionäre Arbeiterrat die Arbeiterschaft zum Generalkstreik auf. Die Mehrheitspartei lehnen die Beteiligung ab und fordern die Arbeiter auf, die Arbeitstätten nicht zu verlassen und keine Gelegenheit zu neuen Ausschüssen zu geben.

Der Schaden der Streiks.

Der Streik hat auch das Stickstoffwerk bei Bitterfeld bei Bitterberg stillgelegt. Es steht fest, daß jeder Tag, an welchem nicht gearbeitet wird, einen Protostickstoffverlust von 50 000 Tonnen bedeutet, d. h. von einer Billion Sennner oder von mehr als 1 1/2 Pfund auf den Kopf der Bevölkerung.

Braunschweig nicht Räterepublik.

wb. Braunschweig, 5. März.

Die Sitzung des revolutionären Aktionsausschusses und der Betriebsausschüsse als Vertreter der Braunschweiger Arbeiterschaft und der Arbeiter- und Soldatenrat lehnte im Hinblick auf die gänzlich ungenügende Beteiligung der Arbeiter an der Abstimmung trotz der Mehrheit von 800 Stimmen die sofortige Ausrufung der Räterepublik ab. Die Frage der Räterepublik Braunschweig ist damit, wie später erklärt wurde, vorläufig endgültig erledigt.

Spartakistische Wählerzeien in Oberschlesien.

Wie uns der Volktrat zu Breslau, Zentralrat für die Provinz Schlesien, mitteilt, wächst im größten Teil Oberschlesiens die spartakistische Bewegung in bedrohlichem Umfang. Der Streit, der heute morgen auf mehreren großen Gruben entbrannt ist, verfolgt offen politische Zwecke. Die Forderungen der Streikenden sind u. a.: Öffnung der Grenzen, Beseitigung des Grenzschutzes und der Regierung Ober-Scheidemann. Die Bewegung wird von spartakistischen Agitatoren lebhaft geführt. Hand in Hand damit geht ein umfangreicher Waffenschmuggel. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß in den nächsten Tagen die Möglichkeit spartakistischer putschveruche nicht ausgeschlossen ist. Von den für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung verantwortlichen Behörden werden bereits wirksame Gegenmaßnahmen ergriffen.

Einigungsversuche in München.

wb. München, 6. März. (Draht.)

In der heutigen Sitzung des Rätekongresses wurde ein Einigkeitsantrag des Dr. Löwenfeld mit großer Mehrheit angenommen, demzufolge die Vertreter aus den Reihen der Mehrheitspartei und der Unabhängigen Sozialdemokratie sich erneut mit den am 19. Januar gewählten Abgeordneten des bayrischen Landtags zusammenfinden sollen, um eine Einigung anzubahnen. Die Verhandlungen sollen am Freitag beginnen.

Abermals Protest gegen die polnischen und tschechischen Angriffspläne.

wb. Paris, 5. März.

In der Sitzung der Waffenstillstandskommission vom 4. März überreichte der deutsche Vorsitzende eine Note, in welcher die Obersteile durch die Tschechen und Polen drohenden Gefahren gefährdet werden und dringend ersucht wird, die alliierten Offiziere in Warschau und Prag anzuweisen, die polnischen und tschechischen Angriffspläne gegen deutsches Gebiet zu verhindern.

Der Krieg mit Polen und Tschechen.

Schlesischer Heeresbericht.

wb. Breslau, 5. März.

Von der tschechischen und polnischen Front keine besonderen Ereignisse.

Stimmungsumschwung bei den Elsäßern.

Die Freude der Franzosen, im Elsaß jetzt die Herren spielen zu können, ist nicht ganz ungemischt. Zunächst ist es in der Besatzungsarmee zu blutigen Auseinandersetzungen zwischen weißen und farbigen Soldaten gekommen, wobei zwei weiße französische Offiziere getötet wurden. Die Besatzungsstruppen wollen nun endlich einmal Frieden, damit sie heimkehren können. In Mülhausen und Umgebung streiken 20.000 Zertillarbeiter, die Metallarbeiter drohen mit dem Ausstande. Die Arbeiter im Elsaß wollen die Vorteile, die die deutschen Arbeiter jetzt genießen, besonders den Achtstundentag, nun auch haben. Die Franzosen müssen die Besatzung wegen der Stimmung der Bevölkerung ständig vergrößern. Die Lebensmittelpreise sind ganz außerordentlich hoch. Die Elsäßer sind daher mit der französischen Herrschaft durchaus unzufrieden und verlangen die Volksabstimmung über ihre zukünftige Staatsangehörigkeit. In französischen Kreisen ist man auch schon sehr besorgt über diesen Umschwung in der Volkstimmung und der ehemalige französische Kriegsminister Messin spricht bereits von einer drohenden moralischen Katastrophe Frankreichs im Elsaß.

Ein Revolveranschlag im Pariser Präsidentenschloß.

wb. Paris, 6. März. (Draht.)

Gestern vormittag hat ein Handelsangestellter in den Ehrenhof des Elysees hineingeschossen, ohne jemanden zu treffen. Der Angestellte, ein russischer Jude, erklärte, er habe damit eine politische Kundgebung machen wollen.

Die Not der Ostmark.

© Weimar, 5. März.

Die Interpellation Anshab und Gen. (Deutschnat. Volksp.) betreffend die Zustände in der Provinz Posen kommt zur Beratung. Zur Beantwortung der Interpellation erklärt das

Frau Dr. Schirmer (Draht. Sp.):

Die Begründung der Interpellation liegt in der Not und Gefahr der Ostmarken, die noch größer ist, als die der Westmarken, denn in den Ostmarken ist heute noch Krieg. Die Polen haben trotz des Waffenstillstandes vom 17. Februar die Feindseligkeiten nicht eingestellt. Dieses Waffenstillstandsabkommen zog eine Demarkationslinie auf deutschem Boden, die wir als eine Schmach empfinden. Die Demarkationslinie ist schlecht gezogen. Außerdem aber wird sie von den Polen nicht einmal beachtet. Und unser Volk hat dadurch schwer gelitten. Unser Volk will verteidigt sein von unserer Regierung. (Lebh. Beif. rechts.) Zehntausende sind aus dem Kamysja Gebiet geflüchtet. Ihre ganze Habe haben sie zurücklassen müssen und doch sind diese Deutschen noch beneidenswert, denn sie sind doch noch unter deutschem Schutz. Was es aber bedeutet, jenseits der Demarkationslinie unter polnischer Herrschaft zu leben, das erleben wir aus den zahllosen Notschreien, die an uns kommen. Hunderten von Lehrkräften an öffentlichen wie an Privatschulen wurde zum 1. April gekündigt und vor ihnen liegt Hunger und Not. Dabei spukt die Ungeheuer. Die Gerichte sind einseitig mit Polen besetzt und parteiisch. Die Aushebung der Wehr- und Rekrutierungsjährigen zum polnischen Heere erstreckt sich auch auf die Deutschen. Man zwingt so unsere Volksgenossen zum Landesverrat. Die deutschen Geiseln sind noch nicht zurückgegeben. Es wird ohne Verschonung requiriert und enteignet. Die deutschen Dörfer und Städte werden mit hohen Kriegssteuern belegt. Die Lebensmittel werden den Deutschen genommen und nach Konarschpolen ausgeführt. Die Rednerin schildert weiter in bewegten Worten die Grausamkeiten, mit denen der Krieg von den Polen gegen die Deutschen geführt wurde. Soll dieses Posener Trauerspiel auch auf Westpreußen überzelen? Ich frage die Regierung, was ist sie zu tun gewillt und fähig? (Beifall.)

Reichsminister Erberger:

Namens der Reichsregierung habe ich folgende Erklärung abzugeben: General Dupont hat sich verpflichtet, bei den Alliierten für den Schutz der Deutschen einzutreten. Verhandlungen über die Einzelheiten finden heute in Bromberg statt. Alle Geiseln sollen freigelassen werden, soweit kein strafrechtliches Verfahren eingeleitet ist. Die Rückkehr der geflüchteten Deutschen soll von den Alliierten gesichert und der Schutz ihres Eigentums gewährleistet werden. Sobald die Einstellung der Feindseligkeiten durchgeführt ist, wird der ungedehnte Eisenbahn- und Schiffsahrtsverkehr in der Provinz Posen wieder aufgenommen werden. Es ist zu hoffen, daß wir aus dem jenseits der Demarkationslinie liegenden Gebiet landwirtschaftliche Erzeugnisse erhalten können, da polnische Erzeugnisse wegen der hohen Nachfrage nach Industrieerzeugnissen sich ein reger Warenanstand entwickeln muß. Es ist jetzt Aufgabe der wehrfähigen Jugend, besonders in den Ostmarken, ihre Heimat mit allen Kräften zu verteidigen. (Lebhafte Beifall.) Wäre die preussische Polenpolitik schon früher den Grundrechten des preussischen Volkes besser gerecht geworden, so wäre die Lage für uns heute eine viel glücklichere. (Lebhafte Beifall bei der Mehrheit.) Es ist richtig, daß der Revolt gegen die preussische Regierung gestunken ist. Die Hauptursache dafür ist aber, daß 16.000 deutsche Soldaten mit 1000 Offizieren in Warschau vor 800 Polen ausrückten. Dieses wenig tapfere Verhalten des Generals Plesler hat dem deutschen Ansehen den schwersten Schlag verfehlt. (Zuruf rechts: Das ist eine Frucht der Revolution!) Nein, das ist vorher geschehen. Ich richte an das deutsche Volk die Mahnung, sich zu entschlossener Verteidigung des Vaterlandes anzurücken. (Beifall bei der Mehrheit.)

Preussischer Unterstaatssekretär Heinrichs:

Auch die preussische Regierung bedauert aufs lebhafteste die Verhältnisse, die in den Ostmarken eintreten sind. Die preussische Regierung fordert, daß die Provinz Posen ein Bestandteil des Reiches und Preußens bleibt, daß die deutschen Behörden, insbesondere die Eisenbahnbeförden und die öffentlichen Kassen als solche anerkannt und daß vor allem die Lehrer in der Ausübung ihrer Dienstpflicht nicht behindert werden, daß das entzogene Eigentum zurückgeführt oder Entschädigung gegeben wird, daß der Post-, Eisenbahn- und Telegrafverkehr nicht behindert wird. In der Geiselfrage ist neben den Verhandlungen eine besondere Aktion des Roten Kreuzes im Gange. Die Frage der Zufuhr der Lebensmittel aus Posen muß im Zusammenhang mit anderen wirtschaftlichen Fragen, insbesondere der Frage der Lieferung von Kohlen nach Posen gelöst werden. Die Klärung dieser Frage hat keineswegs einseitig in unserem Interesse. Im Gegenteil: auf der anderen Seite stehen sehr viel größere Interessen auf dem Spiele, so daß auf eine befriedigende Lösung dieser Frage gerechnet werden kann. Die preussische Regierung wird tun, was in ihren Kräften steht, und sie wird sich dabei von dem Grundsatz leiten lassen: Was deutsch ist, soll auch deutsch bleiben. (Bravo.)

Hg. Schulz, Womburg (Soz.):

Ich bin etwas pessimistischer als die Regierung. Ich habe genug mit den Polen verhandelt und ich muß sagen, soviel Verhandlungen, soviel Wort...

Abg. S a g a w e (Zentr.)

erklärt sich durch die Ausführungen des Ministers Eraberger befriedigt. Ich würde es für durchaus angezeigt halten, wenn der Staatssekretär des Auswärtigen dem apostrophischen Stuhl auf die schweren Gefahren der gegenwärtigen Polenpolitik aufmerksam machen wollte. (Sehr richtig im Zentrum.)

Abg. Dr. Herrmann-Posen (Dem.):

Ich möchte zunächst an die Haltung erinnern, die die Polen schon während des Krieges eingenommen haben. Ihre führenden Kreise, speziell die Nationaldemokraten, haben von vornherein auf dem Standpunkt gestanden, daß sie nur von einer Niederlage Deutschlands eine Erreichung ihrer Ziele erwarten können und danach haben sie ihre Haltung eingerichtet. Als die Revolution kam, hatten die Polen schon alle Vorbereitungen getroffen, um ihren Ausbrüchen praktisch Nachdruck zu geben. Die interalliierte Kommission sollte anordnen, daß in Polen selbst eine neutrale Stelle geschaffen wird, die alle Wünsche und Beschwerden der Posener Deutschen aufnehmen kann. Die Probitas Posen ist ethnographisch nicht unzweifelhaft polnisch, kulturell und wirtschaftlich aber ganz überwiegend deutsch. Die Polen sollten nicht bezweifeln, daß wir einen gemeinsamen furchtbaren Feind, den Bolschewismus, haben und wir als Nachbarn in jeder Beziehung aufeinander angewiesen sind. Sonst könnte eine Atmosphäre der Rachsucht und der Rrreventa entstehen, aus der ein neuer, furchtbarer Krieg erwachsen könnte. (Lebhafter Beifall bei der Mehrheit.)

Abg. O h l e r (Dnatl.)

schilbert die Leiden der deutschen Ansiedler. Erst vor einer halben Stunde habe ich zwei Telegramme über neue Angriffe der Polen erhalten. (Hört! hört!)

Abg. B e u e r m a n n (Dt. Vot.):

Die Entrüstung über die polnischen Grausamkeiten und die Empörung über die deutsche Schmach sind allgemein ohne Ansehen der Partei. Herr von Gerlach, der von den polnischen Verhältnissen soviel versteht, wie der Blinde von der Farbe (Sehr richtig!), soll noch heute Mitgefühl der Regierung sein. (Hört! hört!)

Abg. Dr. C o h n (Unabh. Soz.)

richtet scharfe persönliche Angriffe gegen den Minister Eraberger, dem er vorwarf, daß er wegen seiner politischen Vergangenheit kein geeigneter Friedensunterhändler sei.

Darauf folgte eine scharfe Erwiderung des Ministers Eraberger, womit die Besprechung der Interpellation abgeschlossen war.

Kleine Nachrichten.

Erholungsurlaub für hungernde Kinder. Das schwedische Rote Kreuz hat sich an die Spitze einer Gesellschaft gesetzt, welche hungerleidenden Kindern aus den baltischen Provinzen, Belgien, Polen, Deutschland und Oesterreich einen längeren Erholungsurlaub in Schweden gewähren will.

Wilson ist Dienstag morgen 8 Uhr 15 Minuten mit dem Dampfer „George Washington“ von Newyork wieder nach Frankreich abgereist.

Die konstituierende Nationalversammlung Deutsch-Oesterreichs, der auch der aus Berlin zurückgekehrte Staatssekretär Dr. Bauer beizwohnte, wählte den Sozialdemokraten Seih zum Präsidenten und den Christlichsozialen Hauser zum zweiten Präsidenten. Die Wahl des dritten Präsidenten wurde verschoben.

Deutsches Reich.

— Kriegsgewinne einer Papierfabrik. Die Holzstoff- und Papierfabrik in Schöma bei Schneeberg erstattet jedoch ihren Bericht über das Jahr 1918. Bei einem Aktienkapital von einer Million Mark betrug der Herstellungsgewinn 9.459.710 Mk. und der Reingewinn nach allen Abschreibungen immer noch 1.266.332 Mk. Daraus werden der Kriegsteuerumlage 273.000 Mk. überwiesen, dem Konto für Liebergaangswirtschaft 200.000 Mk. Aus dem Rest werden wieder 18 Prozent Dividende ausgeschüttet, außerdem aber je 9 Prozent Nachzahlung für die Jahre 1914 und 1915 für den Ausfall, den die Aktionäre in diesen beiden Jahren gegenüber dem regelmäßigen Friedensträger erlitten hatten. Dem gegenüber stehen die Preissteigerungen für Papier!

— Deutschlands Ernährungsfrage. In der Nationalversammlung ist folgende Interpellation der Mehrheitsparteien eingegangen: Die in Deutschland greifbaren Ernteverluste reichen nicht aus, das deutsche Volk bis zur Einbringung der diesjährigen Ernte zu ernähren. Was denkt die Regierung zu tun, um die Ernährung des deutschen Volkes sicherzustellen?

— Gegen die Errichtung eines Mendenkantes veranstalteten sämtliche bürgerlichen Parteien in Bautzen große Broichversammlungen.

— Seringsausfuhr nach Deutschland. Von der holländischen Grenze wird mitgeteilt: Die Ausfuhr von holländischem Serina ist bis zu 80 Prozent der vorhandenen Vorräte freigegeben.

Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, 7. März 1919.

Wettervorausage

der Wetterdienststelle Breslau für Freitag: Veränderlich, streikweise Niederschläge, milde.

Die künftige Brotration.

Zum dritten Male innerhalb vierzehn Tagen hat sich der Hirschberger Volksausschuß am Mittwoch mit den Brotzusatzarten für die Schwerarbeiter beschäftigt. Die Reichsregierung hat, wie innerlich, angeordnet, daß in Zukunft u. a. zwar spätestens vom 1. April ab alle Brotzusatzarten, mit Ausnahme der dem Eisenbahnfahrpersonal und den Bergarbeiter gewährter Zulagen, in Fortfall kommen sollen, dafür aber mit dem ersparten Mehl ganz allgemein die Brotration etwas ausbessert werden soll. Die Reichsregierung war bei dieser Anordnung von der Erfahrung ausgegangen, daß die Zuteilung der Brotzusatzarten an Schwer-, Schwer- und Minderchwerarbeiter zu einer Fülle von Ungerechtigkeiten und Verstimmungen geführt und infolgedessen, weil nun einmal die meisten Menschen sich gerade für den Minderchwerarbeiter halten, eine Häufung von Beschwerden zur Folge gehabt hat. Ganze Berufsgruppen haben sich beklagt, daß gerade sie nicht als Schwerarbeiter anerkannt worden sind, und nach Millionen sind die Beschwerden einzelner Personen über die Vorenthaltung der Zusatzarten zu beziffern. Tatsächlich ist es denn auch vielfach zu harten Ungleichmäßigkeiten gekommen. In der einen Gemeinde wurde dieser oder jener Berufsgruppe die Schwerarbeiterzulage gewährt, in der andern, vielleicht benachbarten Gemeinde aber verweigert, und von den Einzelpersonen führen in der Regel die am besten, die besonders jämmerlich zu tun vermochten und mit ihrer ewigen Drängelei schließlich der Gemeinde vorstehen auf die Nerven fielen. Um mit all diesen Mißlichkeiten endlich aufzuräumen, hat die Regierung die gleichmäßige Verteilung des vorhandenen Brotes auf alle über zwei Jahre alten Personen angeordnet. Sie hat dabei in Erwägung gezogen, daß den Schwerarbeitern für den Ausfall der Zusatzarten ein gewisser Ausgleich durch die den Frauen und Kindern ganz allgemein zugestandene Erhöhung der Brotration gewährt werde. Vielfach, so wurde hervorgehoben, werde der Schwerarbeiter mit seiner Familie auch nach Fortfall der Zusatzarten um nicht schlechter gestellt sein, als bisher. Auf denselben Standpunkt hat sich auch der Hirschberger Volksausschuß unter ausdrücklicher Billigung der Arbeiterführer gestellt und deshalb die gleichmäßige Verteilung des Brotes auch für den Kreis Hirschberg empfohlen. Der Landrat war jedoch anderer Ansicht. Er meinte, die Aufhebung der Schwerarbeiterzulagen werde viel böses Blut machen, und hatte deshalb schon vor acht Tagen empfohlen, die allgemeine Brotration auf 2250 Gramm festzusetzen und darüber hinaus rund achtzehn- bis zwanzigtausend Personen im Kreise Zulagen, je nach der Schwere der Arbeit von 250, 500 und 750 Gramm, niemandem aber insgesamt über 3000 Gramm zu gewähren. Inzwischen ist eine Fülle von Beschwerden und Klagen von einzelnen Werken, Ortsausschüssen und Verbänden und sind auch Streikandrohungen eingelaufen. Infolgedessen sah sich der Volksausschuß genötigt, sich am Mittwoch abermals mit der Angelegenheit zu beschäftigen. Sämtliche Redner mit Ausnahme von zwei Herren fanden auch jetzt noch auf dem Standpunkt, daß einzig die gleichmäßige Bemessung der Brotration für alle Personen der Billigkeit und Gerechtigkeit entspreche und die vom Landrat empfohlene Verteilung zwar die anerkannten Schwerarbeiter zufriedensstellen, aber aller Wahrscheinlichkeit nach Beschwerden aus der großen Zahl der nunmehr benachteiligten zur Folge haben würde. Um des lieben Friedens willen gab die Mehrheit der Anwesenden den Ab-

spruch gegen die Beibehaltung der Schwerarbeiterzulage aber auf, vermochte jedoch das Opfer der Ueberzeugung, das mit einer Zustimmung verbunden gewesen wäre, nicht zu bringen und enthielt sich der Abstimmung. Von etwa Mitte März an wird im Kreise Strachberg also ganz allgemein eine Protration von 250 Gramm verteilt und rund einem Viertel der Bevölkerung eine Zulage, wie gesagt, je nach der Schwere der Arbeit von 250, 500 und 750 Gramm gewährt werden. Die Allgemeinheit muß also auf die eben gewährte und mit Freuden begrüßte keine Erhöhung der Protration wieder Verzicht leisten. Wir haben die Hoffnung, daß sie genügend Einfluß für die großen Schwierigkeiten, mit denen die Verteilungsstellen zu kämpfen haben, besitzen und von Klagen und Beschwerden, die doch zu nichts führen können, Abstand nehmen wird.

**Die Folge des mitteldeutschen Streiks.
1000 Mann arbeitslos.**

Dem Voten wird geschrieben:

In den Fabriken der Glasfäden Aktiengesellschaft in Petersdorf sind etwa 1000 Arbeiter verbleibungslos geworden, da der Betrieb infolge Mangel an Rohstoffen nicht fortgesetzt werden konnte. Die Zufuhren von Natronlauge und Ammoniak, für welche die genannten Fabriken ausschließlich auf das Salzesche Industriegebiet angewiesen sind, wurden plötzlich durch die dort herrschenden Unruhen abgeschnitten. Die zahlreichen eigenen Kesselwagen der Firma stehen beladen und versandbereit auf dem Eisenwerk, doch wird die Abfuhr derselben gewaltsam verhindert. Es ist leider noch nicht abzusehen, wann in diesen unhaltbaren Zuständen eine Aenderung zum Besseren eintreten wird.

Die Glasfäden Aktiengesellschaft versucht, ihren Arbeitern durch Zahlung eines Drittels des Schichtlohnes während der arbeitslosen Zeit so lange zu helfen, als ihre eigene Existenzmöglichkeit dies erlaubt. Da dieses Drittel trotz der inzwischen eintretenden 8 Stundenarbeit immer noch die Höhe des vor dem Kriege gezahlten Lohnes erreicht, so ist zu hoffen, daß den Arbeitern damit über den Notstand hinweggeholfen wird, namentlich wenn die augenblicklichen Schwierigkeiten sich nur als vorübergehende erweisen.

Die jetzt eingetretenen Verhältnisse sollte die besonnene Arbeiterschaft über die Gefahren belehren, welche durch die Umtriebe einer kleinen, aber mit allen verwerflichen und ungesunden Mitteln operierenden Gruppe auch in bisher ruhigen Distrikten heraufbeschworen werden, und welche das ganze Wirtschaftsleben und damit die Existenzbedingungen der Arbeiterschaft selbst bedrohen. Bei Fortdauer der jetzigen Verhältnisse würde z. B. in nicht allzuweiter Zukunft automatisch der Zeitpunkt eintreten, an welchem die Petersdorfer Fabriken infolge Erschöpfung ihrer Betriebsmittel das Unternehmen nicht fortzuführen vermögen. Damit wäre die Erwerbslosigkeit von 2000 Menschen, welche Höhe die Belegschaft bis Mitte des Jahres erreichen soll, endgültig besiegelt, ganz abgesehen von der Unmöglichkeit, die mit großem Aufwande während des Krieges errichteten Fabriken ihrem äußerst dringenden Noth für die Uebergangswirtschaft, nämlich die Erzeugung von Kasettschiffen für die Bekleidung der Bevölkerung, entgegenzuführen.

Landwirtschaftskammer.

Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien trat am Mittwoch in Breslau zu einer Vollversammlung zusammen. Der Präsident, Geh. Regierungsrat von Mitsing, gab einen Rückblick auf das vergangene Jahr. Er forderte u. a.: Der Abbau der Zwangswirtschaft sei unbedingt erforderlich. Ein einheitlicher Zusammenschluß aller Landwirte müsse erfolgen. Folgender Antrag wurde angenommen:

Die Viehbestände sind der Zahl nach in erschreckender Weise zurückgegangen. Nach der Vernichtung des Schweinebestandes mußte in verheerendem Umfange in die Rindviehhaltung eingegriffen werden. Jetzt können sogar nicht mehr die Milchtiere gesichert werden, und die Milch- und Fettproduktion wird weiter herabgemindert. Die Landwirtschaftskammer bittet daher die Staatsregierung, mit allen Mitteln auf eine Herabminderung der Schlachtviehabschlachtung hinzuwirken. Die derzeitigen Schlachtviehpreise bilden ein schreiendes Unrecht. Der Gehalt eines zum Schlachten abgegebenen Stieres erfordert einen Zuschuß von mehr als 100 % des Erlöses. Die schlechteste Gattung der Schlachtviehpreise um 150 % bei Klasse a, 120 % bei Klasse b und 100 % bei Klasse c wird zur unabwendbaren Nothwendigkeit.

Auch eine Erhöhung der Schweinepreise wurde gefordert, da die hohen Ferkelpreise die Schweinehaltung unrentabel machen. Für den Abbau der Zwangswirtschaft trat ein anderer Antrag ein. Für die Einrichtung einer Maschinenprüfungs-

anstalt in Verbindung mit der Technischen Hochschule in Breslau trat Professor Dr. Seinel sodann in einem Vortrage ein.

Weitere Wahlergebnisse.

Warmbrunn, 5. März. Die neuen Gemeindeverordneten sind von den vereinigten bürgerlichen Parteien: Maurermeister Karl Anzorge, Sanitätsrat Dr. Hoffmann, Lehrer Schönfeld, Buchhändler Reipelt, Schmidtdirektor Hüllweck, Kaufmann Schüller, Buchhalter Salsich, Logierhausbesitzer Schmidt. Von den Sozialdemokraten und der Handwerkervereingung: Schneidermeister Arrielt, Glasravierer Eschöpe, Baumunternehmer Münzel und Töpfer Köppler.

* Petersdorf, 6. März. Hier wurden 1369 Stimmen abgegeben gegen 1777 bei der Nationalwahl. Davon fielen auf die Sozialdemokraten 820, auf das Zentrum 104, auf die übrigen bürgerlichen Parteien 445. Die Gemeindevertretung setzt sich demnach aus 11 Sozialdemokraten und 7 Bürgerlichen zusammen.

r. Mittelsoubrabswaldau, Kr. Landeshut, 4. März. Hier wurden 5 Sozialdemokraten und 4 Bürgerliche gewählt.

* (Surschächischen Grenzsperr) auf dem Riesengebirgsstamme wird der Bresl. Btg. gemeldet, daß diese nicht bestreite und daß man ungefährdet nach Spindelwühle, Peyer usw. und zurück gelangen könne. Dieselbe Zuschrift war uns zugegangen, doch hielten wir es infolge anders lautender Nachrichten für angebracht, sie nicht zu veröffentlichen. Es ist wohl möglich, daß jemand ungeführt hier oder da die Grenze überschreitet, doch sind uns auch Fälle bekannt, wo den Betreffenden große Unannehmlichkeiten entstanden sind. Die Verhältnisse haben sich zweifellos zugeföhrt. Ob dies lediglich mit der Abkempfung der Danknoten oder mit einem beabsichtigten Normarsch oder mit einer Abwehr des von den Tschechen gefürchteten deutschen Volksevidenzums zusammenhängt, läßt sich zur Stunde nicht übersehen. Vorsicht und Wachsamkeit ist jedenfalls dringend geboten. — Das 2. Stdtbl. erhält folgende amtliche Mitteilung: Die widersprechendsten Nachrichten lassen eine Klärung über die Absichten der Tschechen noch nicht zu. Die zum militärischen Schutz der bei einem etwaigen Einmarsch bedrohten Gebiete notwendig gewordenen Truppenverschiebungen sind zum großen Teil durchgeführt.

he. (Wieder schwereres Gepäd.) Das Gewicht eines Gebäckstückes auf der Eisenbahn war für die Dauer des Krieges auf 50 Kilogramm beschränkt. Diese Bestimmung ist jetzt vom Reichs-Eisenbahnamt aufgehoben worden.

* (Stiftung für Schlesiens Turnerjugend.) Unter der Bezeichnung „Holl-Neumann-Stiftung“ hat Fabrikbesitzer Wilhelm Neumann in Breslau, Mitglied des Alten Turnervereins Breslau, ein Kapital von 100 000 Mark gestiftet, um die Jugendturner des 6. Deutschen Turnkreises (Schlesien und Südpolen) in Heimatswanderungen mit ihrem Vaterlande und seinen Schönheiten bekannt zu machen. Die Stiftung ist dem Kreisturnrat des 2. Deutschen Turnkreises (Eingetragener Verein) übermietet worden.

* (Zur Landarbeiterfrage.) Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß jeder Bedarf an Arbeitskräften von dem Arbeitgeber unverzüglich dem zuständigen nicht gewerkschaftlichen Arbeitsnachweis zur Anmeldung zu bringen ist. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

ha. (Gegen den Preiswucher bei der Ausbesserung von Schuhwaren.) Gegen Preiswucher bei der Ausbesserung von Schuhwaren richtet sich eine Mitteilung des Reichsernährungsamtes an die Preisprüfungsstellen.

* (Das Wohnungswesen in Dirschberg) betrifft eine Bekanntmachung des Magistrats in der vorliegenden Nr.

* (Städteausperr.) Die Annahme sämtlicher, auch etwa vorher zur Beförderung genehmigter Städtler ist für die Zeit vom 6. bis 8. März einschließlic gestoppt.

* (Das „Freiwilligenkorps Schlesien“) stellt von jetzt ab auch ungediente Freiwillige ein. Die Geschäftsstelle ist in Breslau, Kaiserin-Augusta-Platz 1.

* (Das erste Frühlingsgewitter) zog am Mittwoch nachmittags von Westen heran, kam aber über dem Dirschberger Tale nur in Gestalt von einigen Regengüssen zur Entladung. Während uns aus der Greiffenberaer Gegend stärkere elektrische Erscheinungen gemeldet werden, die übrigens auch von hier aus beobachtet werden konnten. Eine prächtige Beleuchtung infolge der schnell wechselnden Wolkengestaltung herrschte während des ganzen Nachmittags.

* (Der Bund der Landwirte für Niederschlesien) hielt am 28. Februar in Kognitz seine Hauptversammlung ab. Es wird eine Massendemonstration vorbereitet in Gestalt einer Entschließung an die Nationalversammlung, in der alle Forderungen des Bundes enthalten sind, deren Erfüllung die Landwirtschaft (soll heißen: der Bund) für einen Wiederaufbau Deutschlands für notwendig erachtet, wie Aufhebung der Zwangswirtschaft, der Kriegsgesellschaft usw. Die Entschließung wurde angenommen.

* (Dirschberger Stadttheater.) Von der Theaterleitung wird uns geschrieben: Freitag abend gelangt zum letzten Male zu ermäßigten Preisen „Der fidele Bauer“ zur Aufführung. Am Sonnabend wird für den Eisenbahnverein Dirschberg zu kleinen Preisen Bernhard Wilms Schanibel „Goldmacher Michael“ gegeben. Für Sonntag abend wird die Gesangsposse „Lumpacivagabundus“ von Nestroff vorbereitet.

d. (Geflügeldiebstähle.) In der Nacht zum 20. Februar wurden in den Schrebergärten der Linkstr. zwei Enten gestohlen. Eine war abgeschlachtet liegen gelassen worden, die andere wurde angeschnitten noch lebend aufgefunden. — Vom 21. bis 22. Februar wurden wiederum vier Besten der Linkstr. 7 Stübner, 2 Kaninchen und ein Paar schwarz- und weiß-gescherte Tauben durch Einbruch gestohlen. — In der Nacht zum Mittwoch wurden dem Besitzer des Botanischen Gartens, Vollenhainerstraße 13, 21 Stübner, darunter 4 Säbne, und einem Schlosser, Vollenhainerstraße 18b, 4 große Kaninchen entwendet. — Vom 2. bis 3. März wurde das Mauerwerk des Stübnerhauses Sechsküste 35 ausgebrochen und ein Dach und 5 Stübner gestohlen.

d. (Aufgefundene Leiche.) Am Montag mittag wurde der vierjährige Knabe Helmut Möckler, welcher am 21. Januar beim Schlittensahren in Strawitz im Rober ertrank, oberhalb des biesigen Bahndamms aufgefunden.

d. (Verschwundener Koffer.) Am 11. Januar sandte ein Speditur in Weuthen OS. an den Speditur Max hier einen Lederkoffer mit Kleidungsstücken im Werte von 1907 Mark, welcher an seiner Empfangsstelle nicht angekommen ist.

d. (Kaninchen diebstähle.) In der Nacht zum 20. Februar wurden einem Weichenkeller, Stonsdorferstraße 18, sechs Kaninchen und einem Arbeiter dort zwei Kaninchen gestohlen. — Einer Arbeiterfrau wurden am 12. Februar nachts auf dem Krautlande sechs halberwachene Kaninchen und drei Stübner im Werte von 150 Mark durch Einbruch gestohlen.

wp. Pöwenberg, 5. März. (Bestwechfel.) Der Gasthof zum Weihen Koh (Besitzer Julius Roth) ging für 145 000 Mk. an Gastwirt Enawicht, zurzeit Pächter des Schäbenhauses in Friedeberg. Aber. — Fleischermeister Grohmann verkaufte sein Hausgrundstück für 18 000 Mk. an Maschinbauer Otto Krl hier. — Der Gerichtskreisam in Bösel ging durch Kauf für 34 500 Mk. an Frau Krässig aus Liegnitz über.

n. Rauffung, 6. März. (Industriejubiläum.) Am 7. März hielt das Kalkwerk Promnitz u. Slegert auf ein 50 jähriges Bestehen am biesigen Orte zurück.

e. Schönau, 6. März. (Verschiedenes.) Gasthofbesitzer Krähja verkaufte seinen Gasthof „zum goldenen Löwen“ an Mich. Willenberga aus Gulan bei Sprottau. — Gastwirt Sauer von hier erstand das Schüttigische Gasthaus in Seitendorf. — In Wiesenhal ging das Gut von Moch für 200 000 Mk. in den Besitz des Immeuriors Härtenhauf in Gorfchdorf über. — Für den Kreis Schönau ist beim Meldeamt in Schönau eine Werkstelle für den Heimatschutz errichtet.

m. Gressenberga, 6. März. (Taubenmarkt.) Der gestrige Taubenmarkt erzielte sich eines sehr zahlreichen Besuches. Es wurden 838 Tauben, 139 Stübner, 96 Kaninchen, zum Teil erstklassiges Material, zum Verkauf gestellt und hohe Preise erzielt.

k. Friedeberg a. O., 5. März. (Die Ferkelpreise. — Omnibusverkehr.) Am Dienstag tagten die Orts-Birtschaftsausschüsse im Bereich des Amtsgerichtsbezirks Friedebega. Unter anderem führte der außerordentlich hohe Preis für Ferkel (er ist gegenwärtig 250—260 Mark) zu dem Beschlusse, bei der Provinzial-Fleischstelle zu beantragen, daß auch für Ferkel Höchstpreise festgesetzt werden; sie sollen für Ferkel bis 10 Pfund 9, bis 20 Pfund 8, und bis 30 Pfund 6 Mark für das Pfund betragen. — Ein Omnibusverkehr soll am Montag und Donnerstag jeder Woche von Gressenberga nach Friedeberg und Hlinsberga im Anschluß an die Abendzüge von Görlitz und Dirschberg verkehren.

s. Flechau, 4. März. (Städtisches.) Nach dem Entwurf des Haushaltsetats im Steuerjahr 1919 werden erhoben: an Einkommensteuereinschlag 170 Prozent, an Grund- und Gebäudesteuer 170 Prozent. Für die Gewerbesteuer betragen die Zuschläge in Klasse 1: 300 Prozent, Klasse 2: 225 Prozent, Klasse 3: 150 Prozent und Klasse 4: 100 Prozent.

xl. Landeshut, 6. März. (Verkauf.) Gastwirt Scholz hat sein Grundstück „zum Realerbeim“, früher Wadehaus, an den Pferdehändler Richard hier verkauft. Der Preis beträgt 72 000 M.

o. Schömberga, 6. März. (Besitzwechsel.) Restantsbesitzer Bitter in Krabbach hat seine Besitzung an den Landwirt Bästernak verkauft. Ersterer hat wiederum den Gerichtskreisam in Trautlitzbergsdorf käuflich erworben.

m. Hartmannsdorf, Nr. Landeshut, 5. März. (Besitzwechsel.) Das Böhmische Gasthaus „zur Hofnung“ kaufte für 33 000 Mk. der Kreisamtsbesitzer Julius Baus aus Wittgendorf.

ep. Wittwasier, 4. März. (Eine hübsche Eigenheim-Notiz.) Wird die Gemeinde Hartau erhalten. Es sind bereits nicht weniger als 29 Baustellen für Eigenheime vergeben und es wird mit deren Bau noch in diesem Jahre begonnen werden. Neuzugang hat der Kleinfeldbauverein auch das dortige, den Scholtschen Erben gehörende Ackergrundstück in der Größe von sechs Morgen erworben, um es zu den gleichen Zwecken zu verwenden.

* Görlitz, 6. März. (Zum Sparassentaub.) Auf dem Görlitzer Bahnhof sind die Räuber verhaftet worden, die am 26. Februar die Oberlausitzer Provinzialsparkasse in Schönberga überfielen und 24 000 Mark raubten. Ein Teil des Geldes konnte ihnen wieder abgenommen werden.

a. Rohenau, 6. März. (Eine große Demonstration) veranstaltete die Arbeiterschaft des Eisenhüttenwerks „Marienbütte“. Vor dem Direktionsgebäude erhoben sie Klagen über mangelhafte Mißstände und fordernten angemessene Lohnerhöhung. Direktor Pöller versprach, den Wünschen möglichst zu entsprechen. Unter Vorantragung einer roten Fahne zogen etwa 500 Arbeiter nach dem Schlosse des Grafen zu Dobna. Zunächst wurde der Oberförster Michalowski herbeigeholt und veranlaßt, einige mißliebige Äußerungen über einige Frauen zurückzunehmen, worauf über die Handhabung der Holzauktionen, über das Verhalten einiger Förster Pkz. und Beerensammlern gegenüber laut protestiert wurde. Graf Dobna versprach, Mißständen entgegenzutreten, berechtigten Wünsche zu erfüllen und insbesondere das Holz der Arbeiterschaft zu angemessenen Preisen zur Verfügung zu stellen. Der Demonstrationszug betonte sich dann nach dem Rathaus und die Arbeiter führten vor dem Bürgermeister Menz lebhaft Klage über einige Gewerbetreibende wegen allzuhoher Preisforderungen. Auch hier wurden die Arbeiter beruhigt. Die Demonstration nahm im ganzen einen ruhigen Verlauf.

ep. Strelgau, 6. März. (Eine läche Unterbrechung) fand in Ostau ein landwirtschaftliches Vergnügen. Da sich das Geschäft vorbereitet hatte, daß zu diesem Vergnügen allerlei ledere Speisen vorbereitet seien, sammelte sich eine große Menschenmenge in später Abendstunde vor dem Gasthof an und drang schließlich in das Lokal. Hier hatten die unter Leitung eines sozialdemokratischen Vertrauensmannes geführten Unterhandlungen mit den Veranfassern der Festlichkeit das Ergebnis, daß die vorhandenen Speisen und Lebensmittel, Gebäck und Fleischspeisen, den Eindringlingen ausgeliefert wurden, wonach das Festvergnügen seinen Fortgang nahm.

* Breslau, 6. März. (Die Steuersätze des Stadthaushalts. — Todesfall.) Nach dem Magistratsvorschlag sollen in Breslau im Etatsjahr 1919/20 vorbehaltlich der Genehmigung der Stadtverordnetenversammlung folgende Steuersätze erhoben werden: 1. 7,26 vom Tausend des gemeinen Wertes der Grundstücke als Gemeindegroßsteuer (gegen 3,7 vom Tausend im Vorjahre), 2. 3,73 vom Hundert der staatlich veranlagten Gewerbesteuer der Gewerbesteuerklassen I—IV (gegen 2,40 vom Hundert der Gewerbesteuerklasse I und 200 vom Hundert der Gewerbesteuerklassen II—IV im Vorjahre), 3. 3,73 vom Hundert Zuschlag zur Staatseinkommensteuer als Gemeindegroßsteuer (gegen 2,07 vom Hundert im Vorjahre), 4. Pauschalgebühr 1,023 Pfa. für 1 Mark des Nutzungswertes der Grundstücke (gegen 0,89 Pfa. im Vorjahre). Außerdem ist eine starke Erhöhung der Gebühren für Gas, Wasser, und Elektrizität sowie der Fahrpreise der städt. Straßenbahn notwendig geworden. — Der frühere Stadtkämmerer von Breslau, nachmaliger Oberbürgermeister von Königsberg, Dr. Siegfried Körte, ist nach schwerem Leiden im Alter von 58 Jahren gestorben.

* Pöwen, 6. März. (Zur Bekämpfung der Schwammerlpest des Reifessig) soll außer dem Staubecken bei Ortmasau eine Flutmulde bei Pöwen angelegt werden, welche bei einem Wasserstande von 4 1/2 Meter in Tüchtigkeit treten soll. Die Flutmulde wird 1700 Meter lang und 80 Meter breit gebaut werden. Für die Arbeiten, die sofort begonnen werden sollen, werden Erwerbslose herangezogen werden.

wh. Gletwick, 6. März. (Der Grubenstreik.) Von 1453 Mann Belegschaft der Wolfganggrube in Ruda fuhrten heute nur 45 ein.

Volksaussschuß.

Nochmalz das Broterteilungssystem.

In der Sitzung am Mittwoch erfolgte zunächst der Bericht des Lebensmittel-Ausschusses, den Herr Klaffia erstattete: er erklärte, daß die Milch-Angelegenheit in Cunnersdorf zur allgemeinen Aufriedenheit erledigt worden sei und freilich dann hier der in letzter Sitzung gefassten Beschluß betr. anderweite Fortschritt. Landrat v. Bitter bemerkte hierzu, daß über den Beschluß eine große Menge schriftlicher Klagen bei ihm eingegangen seien, die sich alle beschwerten, daß die Brotzusatzarten in Wegfall kommen sollen. Er persönlich habe den leichten Reiz nicht für geeignet, den körperlich schwer Arbeitenden Brot zu entziehen, denn in der Mehrzahl der Fälle trete durch das neue System eine Verkürzung der Portion ein. — Herr Pampech berichtete, daß in den Eisenbahn-Betriebswerkstätten die Meinungen dahin gähe, daß die Maschinenputzer und Schloffer erhalten Brotzuteilung, die Lokomotivführer dagegen eine Zulage erhalten sollen. — Herr Schab meinte, daß sich der Volksaussschuß seinem Beschlusse in letzter Sitzung hat leiten lassen, einmal vom dem Gedanken, daß die neue Verteilung eine gerechtere sei, zum anderen aber davon, daß nach Anordnung der Reichsregierung die Fristverlängerung für die Schwerarbeiterzulagen über den 1. April nicht hinausgehen dürfe und daß es deshalb verteilbar

ist, daß das neue System bald eingeführt werde. Trotzdem der Krieg zu Ende, würden doch noch Schwerarbeiter-Zulagen gewährt, was auch Mißstimmung erzeuge; beispielsweise haben sich bei ihm die Glasbleicher beschwert, daß sie nicht zu den Schwerarbeitern gerechnet würden. Die Hauptschuld an der Erzeugung dieser oder der bürgerlichen Presse, die nicht genügend für Aufklärung gesorgt habe, mit der ganz bestimmten Absicht, den Beschluß der „Fünfmärk-Männer“, wie ein demokratisches Flugblatt die Mitglieder des Volksausschusses genannt habe, als Agitationsmittel bei den Stadtverordneten-Wahlen zu benützen. Im Uebri- gen würde er für den Antrag des Landrats stimmen, wenn fest- gestellt werden könnte, daß die Zulagen bis zur Ernte gewährt werden könnten. Herr Meßia schloß sich namens der Arbeiter des Füllnerwerkes den Ausführungen des Landrats an, während Herr Langer wissen wollte, wie lange voraussichtlich die Brot- Zulagen laufen werden. Landrat v. Bitter erwiderte darauf, zunächst bis 1. April. Bestimmte Zulagen in dieser Beziehung könne er nicht machen, da er nicht weiß, welche Mehlmengen der Kreis weiter erhält; im übrigen stehe er auf dem Standpunkte, daß es der Reichsregierung gleichgültig sein könnte, wie die einzelnen Kreise ihr Mehlquantum verteilen. Wenn die Stafelung der Zulagen so wie bisher durchgeführt würde, könnten 18- bis 20 000 Mann die Zulage bekommen. Arbeitersekretär Langer erklärte, daß der Begriff Schwerarbeiter sehr verschieden beurteilt würde, und daß jede Arbeitergruppe gerade die seine für die schwer- arbeitende halte, die schwere Arbeit der andern nicht anerkennen wolle. Der Textilarbeiter hatte sich, der Dreher wieder sich, der Glasbleicher sich und die Wätker, die halbweiliche Saugend für die Bedürftigsten. Bei der Gewährung von Zulagen, sei eine ge- rechte Verteilung niemals zu erreichen. Gerecht wäre es gewesen, jetzt alles vorhandene Brot gleichmäßig zu verteilen und damit der großen Masse derjenigen, die während des ganzen Krieges Mitten hintersinken müssen und das Opfer auch willig ohne zu murren getragen hätten, eine kleine Aufbesserung zuteil werden zu lassen. Wenn die Schwerarbeiterzulage wieder eingeführt wird, werde es auf der andern Seite wieder viel Unzufriedenheit geben, zumal sich bei der Gewährung der Zusatzarten Ungleich- mäßigkeiten nicht würden vermeiden lassen. Landrat v. Bitter bemerkt, daß die Verteilung der Zusatzarten wie bisher durch die Gemeinden in Verbindung mit Vertretern der Arbeiterschaft ge- schehen soll. Nachdem Herr Langer er noch ersucht, daß die Staf- elung korrekt vorgenommen und daß die Gemeinden über die Grundätze der Zulagen-Verteilung entsprechend belehrt werden möchten, und nachdem Herr Krause noch sein Bedauern über die Stimmung der Arbeiter gegeneinander ausgeprochen, wurde der Antrag des Landrats mit 7 gegen 3 Stimmen bei 11 Stim- mungen angenommen. Die Brotverteilung wird also dem- nächst (in dieser und der nächsten Woche wird es wegen der erfor- derlichen Vorarbeiten zur Verringerung voraussichtlich bei dem jetzigen Nubus bleiben) wieder folgende sein: Grundration 2250 Gr. Kinder unter zwei Jahren 1000 Gr. Aufschläge werden festgesetzt in Höhe von 250, 500 und 750 Gr., jedoch die Höchstwachsmenge für einen Schwerarbeiter 3000 Gr. nicht übersteigt. Die Bestim- mungen, wer als Schwerarbeiter anzusehen, geschieht durch die Ge- meinden unter Ausziehung der Arbeiter-Ausschüsse. Die Gemein- den bekommen nur eine bestimmte Anzahl Zusatzarten, die nicht überschritten werden darf.

Untostendeckung und Diäten.

Der Kreis-Ausschuß, der bisher die Kosten für den Volksaus- schuß bestritten, wünscht, daß auch die Stadt mit zu diesen Kosten beitragen soll, da der Ausschuß gewissermaßen zugleich auch Orts- ausschuß der Stadt Dirschberg sei. Der Magistrat sieht aber auf dem Standpunkte, daß es sich um den Kreis-Volksausschuß handelt, folgedessen auch der Kreis die Kosten, zu denen ja auch die Stadt dazu die Kreissteuern beiträgt, zahlen muß, außerdem gebe die Stadt den Saal, Heizung und Beleuchtung. Herr Schaß bemerkt, daß die „Fünfmärk-Männer“ bei den Bürgerlichen ebenfalls zu zahlen seien, wie bei den Sozialdemokraten. In einem Flugblatt werde erwähnt, daß die Bürgerlichen keine Diäten im Stadtparla- ment nehmen würden, damit die Städte nicht die ungeheuren Ent- schädigungen zu zahlen hätten. Bis jetzt hat noch jeder die Diäten angenommen, auch die Reichs- und Landtagsabgeordneten. Er wolle gegen die schamlose, häßliche Kapitulation gegen die Volksaus- schuß-Mitglieder Verwahrung einlegen. Auch mancher von diesen bringe ein Opfer, der in dieser Zeit, die er im Volksausschuß ver- bringe, mehr als fünf Mark verdienen könne. Wenn von seiten der bürgerlichen Parteien die Agitation so weiter betrieben würde, dann gäme ein Funken, um eine Explosion herbeizuführen. Die bürgerlichen Kreise hätten immer noch nicht gelernt, mit der Revo- lution mitzugehen; wenn das so weiter ginge, ständen wir bald vor einer zweiten Revolution, und mit den Ruten, die das Wä- tertum jetzt bindet, würde es dann selbst geächtet werden. Aber trotz dieser häßlichen Kapitulation würden die Arbeiter überall jetzt in die Stadt- und Gemeinde-Vertretungen einziehen und auch in das verstoßte Dirschberg kommen zehn Mann, die frisches Blut hineinbringen würden. Wenn diese häßliche Agitation nicht ge- wesen wäre, dann wäre ein großer Teil Arbeiter-Vertreter mehr gewählt worden. Inmerhin sei es ein schöner Erfolg und die 10 Stadtverordnete werden nicht darauf pochen, daß ihnen eine

Geldentschädigung gewährt wird. — Die Herren Benth und Wente lehnen es ab, Herrn Schaß in der von ihm angeklage- ten Tonart zu erwidern oder auch nur parteipolitische Gegenätze und Programmforderungen der Parteien im Ausschuß zu be- sprechen. Der Volksausschuß habe seiner Zeit beschlossen, denjen- igen Mitgliedern, die einen Lohnausfall zu verzeichnen haben oder von außerhalb zu den Sitzungen nach Dirschberg kommen müssen, Entschädigungen nach den bei den Krankentagen üblichen Sätzen zu gewähren. Aus denselben Erwägungen würden auch den Reichs- und Landtagsabgeordneten als Entschädigung für die ihnen in Berlin entliehenden großen Auslagen Diäten gezahlt, deren Annahme übrigens nach dem Gesetz nicht verweigert werden dürfe. Ganz anders sei es zu beurteilen, wenn ein in Dirschberg wohnender Beamter, der während seiner Anwesenheit im Volks- ausschuß von seinen Kollegen im Amte vertreten werde, sich die Diäten auszahlen lasse. — Herr Gabsch vermahnt sich gegen diese Kritik seines Verhaltens. — Herr Pampuch bemerkt, daß er die Diäten lediglich als Entschädigung für den durch die Eisen- bahnverwaltung verurteilten Ausfall an Lohn angenommen habe. Herr Langer beschwert sich über den Ausbruch „Fünfmärk- männer“, hält aber den Volksausschuß nicht für den Ort zur Aus- tragung von parteipolitischen Gegenätzen. Schließlich wird be- schlossen, der Volksausschuß möge an die Stadt herantreten mit dem Ersuchen, dem Kreis-Ausschuß ein Stipendium für die durch die Volksausschuß-Sitzungen entstehenden Kosten zu ersetzen.

Die Tanzmüt.

Herr Beth vom Soldatenrat teilt mit, daß Zivilpersonen beim Jäger-Bataillon vorläufig gezwungen sind, der Volksausschuß möge beschließen, daß Tanzvergügen nur Sonnabend und Sonnt- ag abgehalten werden. Hierzu wurde bemerkt, daß die Tanzmüt überall in Deutschland die gleiche ist, daß ferner die Regierung selbst noch einen Tag in der Woche für Tanzvergügen freigegeben hat (in Dirschberg ist dies der Mittwoch). Nachdem Herr Lan- ger erklärt, daß man die Sache laufen lassen möge, daß man zwar nicht mehr weiß, wo man Kartoffeln, Brot und Schussoblen her- nehmen soll und daß man versucht sei, angenehmer, daß ein Teil der Menschen wahnsinnig geworden sei, den man aber aus- toben lassen müsse, beschloß der Ausschuß, der Anregung Beth, weil alle Bemühungen zwecklos, keine Folge zu geben.

Es wird beschlossen: Der Volksausschuß tritt mit dem Er- suchen an die Handelskammer, daß mit Rücksicht auf die Ungültig- keit der 25-Pfennig-Scheine am 1. April die Geschäftsleute ange- wiesen werden, kurz vor diesem Termine die Scheine nicht mehr auszugeben, sondern sie geschlossen zur Bank zu bringen.

Ein Antrag Langer geht dahin, bei Deffnung der Rüb- en-Mieten eine scharfe Kontrolle auszuüben, da viele angebliche Rüb- en-Mieten auch Kartoffeln enthielten. Eine nochmalige in Aussicht genommene Bestandsaufnahme soll, wie der Landrat hierzu erklärte, diesem Uebel abhelfen.

Zu einer Beschwerde des Herrn Flässig, daß die Ab- nahme des Getreides so langsam vor sich gehe, bemerkte Herr Bötsch, daß nicht die Landwirte daran schuld seien, son- dern die Reichsgetreidestelle, die bloß einzelne Mühlen zum Mah- len zugelassen habe. Herr Meßia ersuchte um öftere Kontrolle der Getreideläger, damit nichts verderbe und Herr Wente be- zeichnete es als wünschenswert, festzustellen, ob die Mühlen, die für die Selbstversorger arbeiten, voll beschäftigt sind, wenn nicht, daß man auch dann die Wasserkräfte heranziehe, damit mit den Beständen rascher aufgeräumt wird. Der Landrat erklärte hierzu, daß die Schwierigkeiten in der Getreideabgabe in den zu wenigen Lagerräumen und dem Fehlen der Sätze zu suchen sei, die Mühlen seien voll beschäftigt, die Kontrolle der Läger sei eine sehr scharfe und bis jetzt sei nichts verdorben.

Bürgermeister Ricket teilt dann zu der in letzter Sitzung erwähnten Unbotmäßigkeit der Steuerbeamten mit, daß diese ver- warnet worden seien, daß aber auch das Publikum den betr. Be- amten eine bessere Behandlung zuteil werden lassen möchte, die in einer Zeit, wo alle Autorität der Behörden im Schwinden be- griffen sei, sehr schlecht behandelt würden und alle Lust zur Wei- terausübung ihres Amtes verloren hätten. Weiter teilte er mit, daß die Walterische Kohlenanlage einwandfrei dahin auf- gefahrt worden sei, daß B. keine Industriekohle verwendet, son- dern Hausbrandkohle, die zur Beheizung der Fabrik nötig war und daß B. Andruck auf die Kohlenmenge hatte.

Gerichtssaal.

Strafkammer in Dirschberg.

d. Dirschberg, 5. März.

Wegen Diebstahls war der hier in Untersuchungshaft befind- liche Herbednecht Josef Mai aus Al.-Petersdorf angeklagt. Er stahl im Januar im evangelischen Kantorhause hier eine Hof- und Welle. Der Staatsanwalt beantragte 1 Jahr Zuchthaus. Das Gericht billigte ihm aber nochmals mildere Umstände zu und verurteilte ihn wegen Diebstahls im kraftschärfenden Rück- fall zu 1 Jahr Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust.

Der schon vielfach vorbestrafte Arbeiter G. D. und sein Stie- sohn, der Fabrikarbeiter B. D., wurden erwischt, als sie aus einer

Kartoffelmiete des Landwirts Berner in Rosenau ungefähr drei Berliner Kartoffeln herausbuddelten. Sie gaben an, aus Not gehandelt zu haben. V. wurde wegen Rückfallsdiebstahls zu vier Monaten Gefängnis, L. wegen einfachen Diebstahls zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt.

Wegen schweren Diebstahls hatten sich der 16jährige Kontorist M. M. und der gleichaltrige Arbeiter S. S., beide aus Liebau und hier in Untersuchungshaft, letzterer wegen desselben Verbrechens und noch dreier anderer Diebstähle, zu verantworten. S. stieg am 29. Deabr. nachts bei seiner früheren Logiswirtin Frau Krause in Liebau durch ein Kellersfenster und entwendete Kunstbonig und Strup. Am 1. Januar d. J. verübte er dort wieder zwei Diebstähle von Lebensmitteln. Am 14. Januar in der Nacht wurde nun bei Frau Krause ein Einbruchdiebstahl ausgeführt. Die Diebe hatten aus einem Schrank 210 Mk. gestohlen; ferner waren noch zwei Sparlatten ihres Inhalts in Höhe von 24 Mark beantragt. S. gab die Tat damals wie auch heute unumwunden zu. Er behauptet, er hätte sich mit M. verabredet, hätte auch 20 Mark bekommen. Der letztere bestreitet jede Schuld. Der Staatsanwalt beantragte gegen jeden der Angeklagten 8 Monate Gefängnis. Das Gericht konnte sich aber von einer Mittäterschaft des M. nicht überzeugen, da S. einen wenig vertrauenswürdigenden Eindruck machte. M. wurde freigesprochen. Gegen S. lautete das Urteil wegen schweren Einbruchs auf 6 Monate Gefängnis; für die ersten drei Fälle wurde Gemütmitteldiebstahl angenommen und auf 6 Wochen Haft erkannt, welche auf die Untersuchungshaft als verbüßt erachtet wurde.

Die Agentin.

Kriminal-Roman von Hans Weder.
Copyright 1916 by Carl Duncker Berlin.
(28. Fortsetzung.)

Jetzt bemerkte er auch erst, daß das Frühstück nur für ihn allein gebracht war: eine Tasse, ein Tellerchen — alles nur für eine Person.

Der Kellner mußte doch wissen, daß er stets mit seiner Frau zusammen frühstückte.

Das störte ihn noch mehr, er rief den Kellner:

„Warum haben Sie nur für mich allein serviert, meine Frau kommen doch gleich —“

Der Kellner sah ihn verdutzt an:

„Ihre Frau Gemahlin? — Die gnädige Frau ist doch mit dem Halbzehnerdampfer nach Neapel gefahren — wenigstens lagte das der Hoteldiener, er hat die Frau Baronin gesehen, als er einen Gast zum Dampfer begleitete.“

Bela konnte sich kaum beherrschen, er nahm sich jedoch zusammen, vor dem Manne wollte er sich nicht bloßstellen, der witterte wohl schon irgendwas. Er bekam es fertig, sich, als ob er sich jetzt erinnere, an die Stirn zu fassen. Auch ein verzerrtes Lächeln brachte er herauf:

„Natürlich, stimmt. Das hatte ich ganz vergessen —“

Der Kellner trat diskret zurück, er machte sich seine Gedanken: — ein junges Paar auf der Hochzeitsreise. Die Frau allein abgedampft. Der Mann beachtet, als ob er vergessen habe. Da hatte es wohl den ersten Krach gegeben. Kannte man schon —

Die kleine Fassung, die er sich abgerungen, war schon darüber, Bela fühlte wie seine Hände fast wurden, wie ihm das Herz stürmisch klopfte. Er vergaß alles um sich her, auch was sich die Menschen, die an den anderen Tischen gemütlich ihren Kaffee tranken, oder der Kellner, der ihm wohl kein Wort gelaubt, denken mußten — er sprang so heftig von seinem Stuhl auf, daß er dabei den Tisch zurückstieß, die Tasse umfiel und der Kaffee sich über das weiße Leinen ergoß. Der wohlgezogene Aristokrat hatte vollständig seine Haltung verloren.

Ohne Hut rannte er aus dem Hotel, über die Straße, in Sprüngen setzte er den Berg, der zur Dampferstation führt, hinunter — erst dort macht er atemlos halt und kam ein wenig zur Besinnung.

An der Abfahrtsstelle der Dampfer war es still und öde. Nur ein Mann, ein Arbeiter, Matrose oder was er sonst sein mochte, lebte am Steg. Er drehte sich jetzt um, als Bela ihn erreicht und betrachtete sich den erblickten, fremden Herrn.

Bela rief ihn an:

„Wo ist das Schiff?“

Der Mann bewegte den Kopf, er verstand nicht, welches Schiff der Fremde meinte:

Bela wiederholte erregt:

„Das Schiff, das Dampfschiff, das nach Neapel fährt —“

Der Mann deutete mit der Hand nach dem Meere:

„Fort — seit einer Stunde.“

„Wann geht das nächste?“

„Um zwei Uhr —“

— Noch mehr als drei Stunden. So lange sollte er warten. Wie konnte er das? Wenn er nach drei langen Stunden von hier mit dem Dampfer abfuhr, nach weiteren Stunden Neapel erreichte, war Sowhie längst weitergereist.

Auch wenn er sich ein Boot nahm, nach Sorrento überleben ließ, um auf dem Landwege bis Neapel zu fahren, half ihm das nichts.

Er wußte nicht einmal, wohin sie sich gewendet hatte. Oder doch, das wußte er, glaubte es sicher zu wissen: nach Hause war sie, zurück nach Berlin, in ihr altes Heim —

Sie hatte ihre Wohnung in der Kaiserallee noch nicht aufgelöst, das hatte bleiben sollen, bis sie von der Reise zurückkamen. Eine neue Wohnung hatte sie noch nicht — Onkel Franz Albert wollte eine solche während ihrer Abwesenheit einrichten. „Nana würde ihm helfen“, hatte er gesagt.

In Berlin, in der Kaiserallee würde Sossie sein. Der Gedanke machte ihn ein wenig ruhiger, wenn es ihn auch noch immer schwer bedrückte, daß er die lange Reise allein machen mußte. Allein — ohne sie. Mit den Gedanken bei ihr und mit der Reue über das, was er getan. Zu der Reue gefellte sich eine beklemmende Furcht: — wird sie ihm verzeihen? — Er verfluchte sich ins Gedächtnis zurückzurufen, was er gesagt. Er suchte sich vorzustellen, was sie bei seinen Worten empfunden haben konnte, um sie zu einem so gewaltsamen Schritt zu veranlassen. Er hatte doch nur einen Tadel ausgesprochen, einen geringfügigen Tadel, daß sie sich noch immer um das Tun und Treiben anderer Menschen kümmere. Dazu hatte er doch ein Recht. Sie durfte das doch nicht, das mußte ihr doch ihr früheres Leben in Erinnerung bringen. Mit seinem Namen hatte alles begraben sein sollen — ihre ganze Vergangenheit.

Stimmer von neuem ging er in Gedanken durch, was den letzten Anlaß gegeben, daß er so erzürnt gewesen, sie wohl rauh angefahren hatte — ganz bößlich stieg vor seinen Augen ihr Gesicht auf, nein nicht ihr Gesicht, ihr anderes Gesicht, von dem ihm Gerda erzählt, als sie ihn vor seiner Liebe zu der schönen Geheimpolitistin gewarnt. Ihr anderes Gesicht, an das er nicht hatte glauben wollen, das er zum ersten Male gesehen. Es schüttelte ihn, als er daran zurückdachte: ihre schönen aranen Augen, in die er so verliebt war, waren verändert gewesen, hatten etwas Stachelndes, forschendes angenommen gehabt.

Der wunderbare Reiz ihres Wesens, ihrer Persönlichkeit, all das, was ihn gefangen genommen, war verschwunden gewesen — neben ihm hatte eine fremde Frau gestanden, eine Frau, für die er nie einen Pfid übrig gehabt, die er nie hätte lieben können. Das war es gewesen, was ihn außer sich gebracht, was er aber nun vergessen hatte über dem Schmerz, daß sie ihn verlassen, daß sie nicht mehr bei ihm war. Jetzt war der Widerwille, den er gefühlt, von neuem erwacht im Augenblick gedachte er ihrer mit Verachtung, mit ohnmächtiger Wut — der Entschluß regte in ihm, ihr nicht zu folgen, sie ihres Weges ziehen zu lassen.

Lautsam, schwerfällig ging er zurück ins Hotel, als er das Haus vor sich sah, trat noch ein anderes Gefühl hinzu: er schämte sich, wieder unter Menschen zu stehen, schämte sich vor den Gästen im Hotel, vor Kellner und Zimmermädchen. Die einen würden ihn nach seiner Frau fragen, die anderen ihn an stillen Ausdrücken und sich einander zuschauen: ein nobler Herr auf der Hochzeitsreise, dem seine Frau durchgebrannt ist. Er glaubte es kaum über sich zu bringen, noch einen Schritt in das Haus zu tun, blieb in der Entfernung stehen und suchte nach einem Ausweg. Er, der nie verstanden, sich zu irgend etwas allein zu entschließen sollte in seiner lieblichen Lage selbstständig handeln.

Ein Zufall kam ihm zu Hilfe: aus dem Hotel wälzte sich ein Trupp Menschen, dazwischen die Uniformen einiger Politisten und in deren Mitte — er erkannte ihn gleich — jener Mensch, der den letzten Anlaß zu seinem Streik mit Sossie gegeben: Baron Mettenbach, oder wie er sich sonst genannt hatte.

Den Zufall konnte er benutzen, mit ein paar eiligen Schritten war er im Hotel, rief nach einem Kellner. Man hörte ihn nicht gleich, im Hause herrschte große Aufregung. Als er endlich auf den Direktor stieß, sagte Bela schnell:

„Lassen Sie meine Keffenna fertigmachen, auch dafür sorgen, daß unser Gepäck zum Dampfsboot geschafft wird. Das Packen soll alles einpacken. Ich muß sofort abreisen, meine Frau hat —“
(Fortsetzung folgt.)

Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die verbaesslichen Verantwortungen.

Ein Teil der Leser läßt sich ganz gern den Winter über die Zeitung vom Austräger ins Haus bringen. Jetzt bestellen diese Leute die Zeitung wieder ab und geben als Grund an, keine Zeit zum Lesen zu haben. Es ist doch rückwärtslos, wenn sich solche Leute den Winter über bei Sturm und Wetter die Zeitung in die warme Stube bringen lassen und jetzt zum Frühjahr, wo das Austragen erst einen Genuß bringt, wird diese abbestellt. Diese Leute werden für den nächsten Winter keinen Austräger mehr finden, welcher das Austragen pünktlich besorgt und sie dabei in die Lage kommen, bei der Post zu bestellen, welche die Zeitung erst den andern Tag oder noch später bringt. Da jetzt viel Arbeitslose sind, werben wir, so wäre es sehr wünschenswert, wenn die Zeitung auch im Sommer gelesen wird und das gilt vor allen Dingen auf dem Lande.

Nach ein bisserl verlesener Zeitungsausträger auf dem Lande.

Ernst Härtel Hermsdorf (Kynast)

Vertretungen und Handelsgeschäft für eigene Rechnung

Maschinen + Werkzeuge + Geräte

für das Klein-, Hoch-, Tief-, Eisenbahnbau-Gewerbe.

Techn. Artikel



Landwirtschaftliche und
Holzbearbeitungs-Maschinen
Pumpen.



Oele,
Fette

Ab 1. März 19 befinden sich meine Geschäftsräume

Warmbrunnerstrasse Nr. 52

gegenüber Hotel „Deutsche Krone“ (Weiss) — Haltestelle der Elektrischen.

Fernsprecher: Amt Hermsdorf (Kynast) Nr. 13.

K-E-G Für Kriegsgetraute! **K-E-G**

100 Wohnungseinrichtungen

Küche, Wohn- und Schlafzimmer, von Meistern der Hirschberger Tischler-Innung hergestellt.

Günstige Zahlungsbedingungen. Auskunft durch:

Tischlerobermeister **Rüger**, Tischlermeister **Kallinich**,

K-E-G Mühlgrabenstr. 29.

Hellerstrasse 27.

K-E-G

Alle Sorten rohe
Säute
und **Felle**
sowie **Wolle**

kaufen zu höchsten Preisen
Julius Hirschlein & Co.,
jezt
Warmbrunner Straße 32
bei Herrn Zigarrenfabrik.
Neber.

Füchse,
Marder,
Iltis,
Fischotter,
Katzen,
Kanin

kauft zu höchsten Preisen
H. Grollmus,
Hirschberg, Markt 35.

12 Apfelspalierer,

Berierbalmetten und dop-
pelte Uformen, gesunde u.
starke Bäume, gute Sort.,
verkauft preiswert
Lehrer Keller,
Zamowitz (Riesengeb.).

Möbel-Fabrik

Ludwig Wallfisch Warmbrunn

empfehl sich zur Lieferung von vornehmen wie einfachen
Wohnungs-Ausstattungen.

KEG Hafer **KEG**
Ist knapp!
Pferdebesitzern
empfehlen wir dringend, so
lange der Vorrat reicht, mit
getrockneten Rüben- u.
Möhrenschnitzeln sich
einzudecken.
Kreis-Einkauf-Gesellschaft
m. b. B.
KEG Hirschberg. **KEG**

Feuer- Anzünder

in neuer Form
Pack 20 Pige.
bei **H. Maul,**
Hirschberg und
Warmbrunn.

Lebensmittel

aller Art, verkehrsfreie,
auch getrocknete Birnen,
Äpfel, Pflaumen, eingel.
Früchte, saure Gurken,
alle Sorten Landläse,
Zuckerwaren, Zigaretten
sucht kleine und große
Posten zu kaufen
M. Trocha,
Feinkosthandlung,
Bobref O.-S.

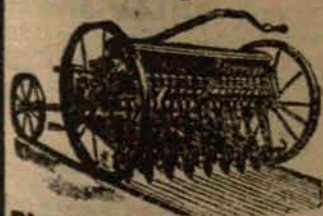


Brutschleier
eingetroffen!
Farvor empfehle meine grosse
Auswahl in

Hüten in jeder
Preislage.
Trauerhüte
und Trauerschleier
steht am Lager.

Franziska Ernst
Inh.: A. Kluge
Spezial-Putz-Geschäft
Hirschberg i. Schl.
Alte Herrenstrasse 23/24.

Zur Frühjahrsbestellung



empfehlen
Pflüge
Kultivatoren
Eggen, Walzen
Saemaschinen

Ph. Mayfarth & Co., Breslau XIII,
Viktoriastr. 111 a.

Stärkekraft

Marke **G**
Joco-Stärke
Pauline

Stärke-Ersatz
und andere Sorten empfiehlt
billigst

H. Maul,
Hirschberg u. Warmbrunn

Steckzwiebeln,
gesunde, handverleif.
Ware,
das Pfund 1.70 Mt.,
empfiehlt geg. Nachn.
G. Lange, Garten-
baubetrieb,
Hörnitz b. Bittau Sa.

Pflanzt
Obst-, Nüsse, Beerenobst,
Allee-, Nadelbäume usw.

Verlangt Preis- und Räumungslisten von
**Gebrüder Neumann, Baumschulen, Übers-
dorf bei Bittau i. Sa.** Fernspr. Nr. 280 Amt Bittau.

Aus den amtlichen Verlustlisten Nr. 1369—1376.

Ref.-Inf.-Regt. Nr. 19, 2. Ap.: Gustav Stahl, 31. 5. 99, Straupitz, vermisst. 3. Ap.: Paul Liebig, 15. 3. 87, Petersdorf, vermisst. 4. Ap.: Rich. Leber, 20. 10. 99, Mancezdorf, vermisst. Friedr. Walter, 7. 4. 91, Reibnitz, vermisst. 5. Ap.: Alfred Berger, 9. 10. 86, Quirl, gefallen 1. 10. 18. 6. Ap.: Sergt. Rich. Häschle, 1. 8. 80, Hirschberg, vermisst. 9. Ap.: Reinhard Weise, 18. 11. 86, Rabishau, vermisst. 10. Ap.: Fritz Serthwig, 30. 6. 99, Zillertal, vermisst. Erich Seve, 2. 12. 99, Steinseiffen, l. v. 11. Ap.: Bruno Köbler, 21. 11. 94, Warmbrunn, l. v. Sergt. Bruno Mehle, 12. 4. 87, Süßenbach, l. v., b. d. Tr. Hermann Preuß, 26. 1. 98, Petersdorf, l. v., b. d. Tr. 2. Masch.-Gew.-Ap.: Gustav Schmidt, 27. 1. 98, Schoszdorf, vermisst. Ref.-Inf.-Regt. Nr. 20, 11. Ap.: Kurt Räuber, 24. 2. 97, Hirschberg, aus Gefangenschaft zurück. Inf.-Regt. Nr. 21, 6. Ap.: Paul Vache, 12. 2. 99, Erdmannsdorf, vermisst. Ref.-Feldart.-Regt. Nr. 49, 5. Batt.: Gerhard Pätzold, 11. 7. 99, Warmbrunn, l. v. 1. Landst.-Pion.-Ap. des VI. A.-K.: Oskar Fröhlich, 14. 2. 84, Vollenhain, gestorben inf. Krankheit 12. 10. 18.

2. Garde-Regt. zu Fuß, 12. Ap.: Rich. Worms, 29. 1. 96, Wiersdorf, vermisst. Ref.-Inf.-Regt. Nr. 223, 5. Ap.: Gebr. Reinhold König, 13. 1. 92, Waltersdorf, verw. Inf.-Regt. Nr. 329, 9. Ap.: Paul Thomas, 2. 1. 77, Hirschberg, bish. vermisst, gefallen 15. 8. 15. Inf.-Regt. Nr. 466, 7. Ap.: Walter Nährlein, 26. 3. 97, Hirschberg, vermisst. Leichte Punitionskolonie Nr. 1295: Rich. Gütler, 10. 11. 80, Schmiedeberg, schw. verw.

Inf.-Regt. Nr. 42, 4. Ap.: Friedrich Bergmann, 5. 5. 97, Steinhäuser, l. v. Inf.-Regt. Nr. 19, 1. Ap.: Leutnant d. Ref. Karl Scherf, 1. 5. 85, Schmiedeberg, laut privater Mitteilung in Gefangenschaft. Inf.-Regt. Nr. 50, 2. Ap.: Gebr. Karl Marksteiner, 8. 3. 91, Bronsdorf, l. v. 6. Ap.: Kurt Nictelmann, 16. 1. 99, Schreiberhan, vermisst. Inf.-Regt. Nr. 369, 7. Ap.: Albert Serthwig, 28. 8. 99, Schmiedeberg, verw. Armierungs-Bat. Nr. 40, 6. Ap.: Bruno Ovis, 15. 9. 87, Wünschendorf, gestorben infolge Krankheit 10. 11. 18.

Ref.-Inf.-Regt. Nr. 59, 3. Ap.: Arthur Gläser, 14. 3. 97, Möhrsdorf, l. v. Inf.-Regt. Nr. 331, 5. Ap.: Friedrich Friebe, 6. 8. 97, Buchwald, in Gefangenschaft. 6. Ap.: Wilh. Kofke, 2. 6. 79, Nimmersath, l. v. 7. Ap.: Paul Heinrich, 28. 11. 76, Hirsch-

berg, in Gefangenschaft. 3. Maschinengew.-Ap.: Bruno Hain, 15. 3. 98, Werthebsdorf, vermisst. Ref.-Feldart.-Regt. Nr. 56, 1. Batterie: Gebr. Paul Hoffmann, 4. 12. 90, Stonsdorf, gefallen 18. 11. 18. Sächf. 6. Inf.-Regt. Nr. 105, 3. Ap.: Martin Lengfeld, 8. 8. 95, Stauder, vermisst. Otto Büchel, 20. 10. 95, Kaufm., vermisst.

Landwehr-Inf.-Regt. Nr. 78, 4. Komp. Josef Mülbner, 11. 11. 76, Schmoltseiffen, l. v. 6. Komp. Bruno Niebig, 19. 9. 75, Plagwitz, d. Unfall schw. verl. 12. Komp. Herm. Plagwitz, 21. 4. 75, Deutmannsdorf, vermisst. Inf.-Regt. Nr. 111, 12. Komp. Sergeant Gustav Nauwach, 31. 5. 81, Hohenliebenhain, l. v. Inf.-Regt. Nr. 410, Minenw.-Komp. Sergt. Paul Frömberg, 23. 10. 84, Giersdorf, vermisst. Kurass.-Regt. Nr. 4, Ers.-Esk. Rud. Schön, 20. 8. 90, Lanabelwigsdorf, gestorben infolge Krankh. 29. 10. 18.

Ref.-Inf.-Regt. Nr. 20, 11. Komp. Curt Räuber, 24. 2. 97, Hirschberg, w. i. Gefang. Bannes, lebt Nebrüten. Schiller. Ldw.-Inf.-Regt. Nr. 77, 11. Ap. Adolf Dentcher, 30. 10. 81, Schmiedeberg, l. v. Inf.-Regt. Nr. 174, 2. Maschinengew.-Komp. Unteroffizier Georg Ende, 27. 9. 89, Zillertal, vermisst. Inf.-Regt. Nr. 359, 4. Komp. Ulf. Otto Tschirch, 22. 9. 91, Mittenitz, vermisst. 1. Maschinengew.-Komp.: Gebr. Ernst Sadler, 6. 12. 96, Grunau, vermisst. Minenwerker-Komp. Paul Liebig, 28. 11. 84, Hirschberg, l. v.

Ref.-Inf.-Regt. Nr. 212, 3. Maschgew.-Ap.: Martin Wühmer, 24. 8. 96, Hartliebzdorf, l. v. 4. Garde-Feldart.-Regt., 9. Batt.: Arthur Nothe, 18. 12. 90, Märzdorf, bisher schw. w., gestorben 20. 10. 18. Pionier-Batl. Nr. 5, 2. Ap.: Oswald Hiescher, 28. 11. 92, Falkenhain, bish. vermisst, aerisch für tot erklärt.

Landw.-Inf.-Regt. Nr. 36, 7. Ap.: Bruno Scholz, 30. 7. 88, Märzdorf, gestorben inf. Krankheit 27. 9. 18. Landw.-Inf.-Regt. Nr. 37, 3. Ap. des Ers.-Bat.: Konrad Schmidt, 19. 3. 1900, Schmiedeberg, gestorben inf. Krankheit 2. 11. 18. Minenwerker-Ap. Nr. 6: August Hofmann, 18. 8. 86, Hirschberg, bisher vermisst in Gefangenschaft (A.-N.). Minenwerker-Ap. Nr. 247: Karl Reinhardt, 17. 9. 95, Hirschberg, bisher vermisst in Gefangenschaft (A.-N.).

Wanderhaushaltungs-Schule des Kreises Hirschberg.

Am 15. März 1919 beginnt in Warmbrunn ein sechswöchentlicher Kursus im Kochen, Waschen, Bügeln, Nähen und Ausbessern. Junge Frauen und Mädchen aus Warmbrunn und Umgegend wollen sich bis 10. März melden bei Fürsorgeschwester Martha Dehmel, * Hirschberg i. Schl., Warmbrunnerstraße 15. * Arbeitsnachweis vormittags von 11-1 Uhr.

Die braunen Husaren stellen Freiwillige für den Grenzschutz ein.

Unsere schlesische Heimatprovinz ist schwer bedroht, nur tatkräftige Mithilfe jedes Einzelnen kann uns vor feindlichem Einfall schützen. Wollen wir abseits zusehen, wie feindliche Horden raubend, plündernd und mordend unsere friedliche Landarbeit stören und die Industrie der Städte lahmlegen?

Wer Lust und Liebe zu Pferden hat, vor allem alle ehemaligen Kavalleristen, wer freiwillig strengste Manneselbziucht üben will, wer Disziplin und strengste Gerechtigkeit der allenthalben herrschenden Unordnung vorzieht, wer seine schlesische Heimat liebt, der melde sich sofort freiwillig zu dem ruhmgekrönten braunen Husaren-Regiment Nr. 4 in Ohlau. Fabricschein wird auf schriftlichen Antrag eingefandt.

Die Bedingungen sind die für den Grenzschutz üblichen. Husaren-Regt. von Schill, 1. Schl. Nr. 4. von Aulof, Rittmeister und Regimentsführer.

Witwer, Mitte 50er J., wünscht sich wieder zu verheiraten. Witwe mit H. Landwirtschaft bevorzugt. Off. W 165 a. d. „Boten“.

Solider, tüchtiger, strebs. Friseur, 30 Jahre, evangel., sucht nettes, liebevoll. Fräulein (mögl. i. Fach tätig), zw. Heirat kennen zu lernen. Auch Witwe angen. Zuschriften, mögl. mit Bild, unter E. S. Galle, Regnitz (Schl.), hauptpostlagernd.

Ein H. Geschäftsmann w. mit einer armen, einfachen Witfrau, 50 J., die bald abkommen kann, in Verb. zu treten zwecks Heirat. Offerten unter D 258 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Detektiv! Ermittlung, all. Art. Privat-Auskünfte! Guderley, Breslau I, Oderstr. Nr. 7, II.

In Bau- u. Grundstücks-Angelegenheiten, als auch bei An- und Verkauf von Häusern u. Landwirtschaften erteilt Rat R. Schöber, Baumeister u. Landwirt, Derischdorf i. R. Nr. 96.

Strohhüte in allen Gesechten zum Annähen, pressen und Färben, Panamahüte 3. Waschen u. Neuformen nimmt an Wilhelm Hanke, Lichte Burgstraße Nr. 23.

Diebstahl ist gänzlich ausgeschlossen, wenn Sie an Ihrer Wohnung, Stallung etc., meine gel. gesch. Schutzgranate anbringen. Bei unbefugtem Betreten der Räume erteilt ein kräftiger Schuß, welcher bestimmt den Dieb verschreckt. Preis p. App. mit 10 Patronen Mk. 19 per Nachn. Mitteldeutsche Federfabrik Halle a. S., Schließfach 22.

Futterrüben hat abzugeben Friedr. Guhl, Sand 11.

Stroh hat abzugeben Friedr. Guhl, Sand 11.

Dennigson's Edelfluid Fl. 1,50 Mk. allervirkl. Mittel gegen Kopfläuse. 3. b. i. Apoth. u. Droger.

Dachsteine und Falzriegeln in bew. Güte hat abzug. Gustav Kaspar, Bunzlau i. Schl.

Pferbehaare kauft zu höchsten Preisen Bürstfabrik Nitsch, Jauer. Fernspr. 102.

Alle Gärten Klee- u. Grassamen, sowie Abgänge derselb. kauft zu höchsten Tagespr. und erbietet bemustertes Angebot Landw. Bezugs- u. Abgab.-Genossenschaft, c. G. m. b. H., Schmoltseiffen i. Schl. Fernsprecher Nr. 5 Ami: Schmoltseiffen

Trauerhüte

Trauerflore, schwarze Handschuhe, Grenadine, Crepe
FRANZ POHL, Schildauerstr. 20.

Bei baldiger Bestellung sind wir noch in der Lage unsere berühmten

Schubrad-Drillmaschinen

wie auch
Original-Regulier-Grillmaschinen
in jeder Breite bestimmt bis zur Fröhsaat zu liefern.

Gleichzeitig empfehlen wir uns auch zur Lieferung sämtlicher in der Landwirtschaft erforderlichen Maschinen und Geräte.

Bei der ständig steigenden Knappheit an Rohmaterialien ist es sehr zu empfehlen, den Bedarf rechtzeitig decken.

Rellektanten wollen sich direkt wenden an unsern Generalvertreter Herrn

Theodor Schack

Jauer i. Schl.,
Telefon 282. Alt-Jauerstr. 23.

Gebr. Kieslich,

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen
Patschkau i. Schl.

Neuer, größerer
eiserne Ringofen,
mit Chamotte ausgef. ist,
sieht preiswert zum Verff.
Bad Warmbrunn i. Nsab.,
Stränzelmarkt 4, part.

Zu verkaufen
Mahagoni-Schreibtisch
mit Aufsatz, 1 Tafelstuhl,
1 Damen-Radmantel,
1 türkisches Tuch u. a.
Anfragen unter V 252 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Rohrplattenkoffer,
gebr., gut erh., zu kaufen
gesucht. Off. unt. T 206
an d. Exped. d. „Vote“.

Gebraucht, gut erhaltener
Geschäftswagen
zu kaufen gesucht. Angeb.
unter K 242 an die Exp.
des „Vote“ erbeten.

Seidenstoffe empfiehlt
Josef Engel, Warmbrunn.

Gebe Darlehen
mon. Rückz. B. Dankf. r.
Ab. Frtk. Hamburg 24.
Jäbrl. Anzahl. nachweis-
lich Mt. 400 000 u. mehr.
Tüchtige Vermittler gef.

20-, 25- u. 30 000 Mk.
sind auf 1. Hypoth. zu
vergeben. Angebote u.
W 253 an den Voten.

Geld gegen monatliche
Rückz. verleiht
F. Maus, Hamburg 5.

3000-4500 Mk.
auf sich. Hyp. an pünktl.
Zinszahl. 1. Apr. zu ver-
leiht. Off. S 205 „Vote“.

5000 Mark
zur 2. Stelle auf neugeb.
Hausgrundstück sofort od.
1. April 1919 gesucht.
Angebote unt. T 250 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

60 000 Mark
auf erste Hypothel,
15 000 Mark
auf zweite Hypothel gef.
Gefl. Offerten unt. V 164
an d. Exped. d. „Vote“.

Für ein ausichtsreiches, industriekes Unterneh-
men in hiesiger Gegend wird gegen hypothekarische
Sicherstellung ein **50,000 Mark**
Kapital von
Offerten unter Buchstabe Z 166 an die Geschäfts-
stelle des Voten a. d. Riesengebirge erbeten.

Geschäftshaus od. Hotel

mit großen ober erweiterungsfähigen Räumen, in
guter Geschäftslage von Hirschberg, zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter T 8 an den
„Vote“ erbeten.

2-4000 Mark
auf 1. Hypoth. bald oder
sp. b. bill. Zinsen z. verab.
Offerten unter W 209 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

25 000 Mark
zu 5 % auf nur 1. Hypoth.
von Selbstgeb. auf Land-
bes. zu vergeben. Verm.
ausgeschlossen. Off. unter
N 827 an die Expedition
des „Vote“ erbeten.

30 000 Mark
z. 1. Stelle auf Geschäfts-
grundstück in guter Ver-
kehrslage, zu 4 1/2 % Zins,
wird bald od. später gef.
Die Hypothel ist mündelst.
und gute Kapitalanlage.
Angebote unter H 287 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

12 000 Mark
zum 1. 7. 1919, 1. Hyp.
zu 4 %, auf Grundstück im
Gebirgsort gesucht.
Offerten unter F 150
an d. Exped. d. „Vote“.

Kaufe
ausländisch. Papiergeld
u. zwar belg., franz., engl.,
amerikan., russ., rumän.,
öster., poln., türk. zc. Ge-
naue Angaben der Sorten
erbitet B. Jach. Breslau,
Friedrich Karlstraße 19.

Kriegsverlehter sucht
kleines Häuschen
von 2-4 Zimmern mit
Obst- und Gemüsegarten,
an Bahn, Wasser u. Wald
gelegen. Preis von 5 bis
10 Talle. Zuschrift. unt.
B E 944 an Rud. Mosse,
Breslau.

Eine Logiervilla oder
Landhaus
mit groß. Garten u. etw.
Ader wird zu kaufen gef.
Bevorz. w. Geg. im Nsab.
Anzahl. 15-20 000 Mk.
Offerten unter H 888 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Kleines Landhaus
od. Villa mit Gemüse- u.
Obstgarten, ev. Kleintier-
haltung, in Schmiedeberg
od. nächster Umgebung zu
kaufen gesucht. Näh. mit
Preisang. erb. N. Schön,
Breslau, Grünstraße 38.

Das Hausgrundstück

Nr. 97
ist zu verkaufen und bald
zu übernehmen, eignet sich
zu einem Geschäft, nahe
an der Straße gelegen.
W. Scholz, Agnetendorf.

Suche eine Landwirtschaft
v. 30-60 Mrg. bei 12- bis
18 000 Ans. Offerten unt.
R 248 an den Voten erbet.

Schön geleg. Besizung

mit herrschafft. Haus
von 7 bis 10 Zimmern,
großer Obst- u. Gemüsegar-
ten, event. auch etwas
Ackerland,
zu kaufen oder zu mieten
gesucht.

Erwünscht gute Verbind.
mit groß. Stadt. Angeb.
mit genauen Angaben üb.
Lage, Größe u. Preis erb.
unter T 162 an die Exped.
des „Vote“.

Zu kaufen gesucht

Hausgrundstück

in Hirschberg
mit großen, modernen
Wohnungen bei hoch. An-
zahl. Gut. Bauzustand.
ist Bedingung.
Angebote unter O 180 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Altrenom. Handschuh-

und
Herrenartikelgeschäft,
welches seit vielen Jahren
mit gutem Erfolg betrieb.
wurde, ist in ein. industr.
reichen, aufblühend. Stadt
Mittelschlesiens bald zu
verkaufen. Herren u. ev.
alleinstehenden Damen u.
etwas Vermögen ist Ge-
legenh. geboten, sich eine
sichere, gute Existenz zu
verschaffen. Offerten unt.
A 189 an die Exped. des
„Vote“ erbeten.

Von einem Pensionär

wird ein
kleines Wohnhaus oder
Villa
für eine oder zwei Famil.
mit reichlichem Beigeh.,
großem Obst- u. Gemüsegar-
ten, sowie 1-2 Morg.
Acker, ver bald zu kaufen
gesucht. Gefl. Off. erb. an
H. Kollhoff,
Königschütze Oberschles.

Gasthof

od. kleine Landwirtschaft.
mit totem u. lebend. In-
ventar bei 10 000 Mark
Anzahlung kauf sofort.
Angeb. an F. Sanitowski,
Gleiwitz, Turmstraße 7.

Schmähthe Nr. 1b stehen
 **zwei**
Pferde
zum Verkauf.

Gebr. silb. Löffel,

Bestecke,
alten Goldschmuck

kauft Hermann Hoppe,
Schildauerstr. 10.
Fernsprecher 670.

Rohe

Felle
jeder
Art kauft

zu höchsten Preisen
Heinrich Weth,
Schildauer Str. 18.

Elektrisches Piano,

elektrisches Drektion,
3 H. mit Gewichtsaufzug,
Grammophone, Umfarsch,
Reparaturen,
Gustav Wünsche, Orf. i. H.,
Billardsfabrik.

Kaufe jedes Quantum
grüne Korbweiden
und zahle höchste Preise;
20 selbst. Korbmader
erhalten Seimarbeit auf
weiße und grüne Körbe.
Offerten an

Albert Dallmann, Korb-
madermeister,
Grenzdorf i. Nsgeb.

Achtung!

Eine Stöhnige Schustel- u.
Schiedbude ist krankheitsb.
wie es steht u. liegt, bald
zu verkaufen. Offerten an
H. Ludewig, Grunau
(Kr. Hirschberg i. Schles.).

Reh- Hafen- Kanin- Felle

kaufen zu höchsten
Preisen

Caspar
Hirschstein & Söhne.

Offe. Barasir. 16.

Oberschle- sichen Hüttenkoks

auf Bezugscheine und
Meldekarte liefert
Otto Selling, Breslau 1.
Tel. 940 u. 1410.

Für ein ausichtsreiches, industriekes Unterneh-
men in hiesiger Gegend wird gegen hypothekarische
Sicherstellung ein **50,000 Mark**
Kapital von
Offerten unter Buchstabe Z 166 an die Geschäfts-
stelle des Voten a. d. Riesengebirge erbeten.

Geschäftshaus od. Hotel

mit großen ober erweiterungsfähigen Räumen, in
guter Geschäftslage von Hirschberg, zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter T 8 an den
„Vote“ erbeten.



Rehrere starke Arbeitspferde,
4- und 5jährig, passend f. Expediente oder anderes schweres Fuhrwerk, stehen zum Verkauf u. Tausch bei
H. Tannhäuser,
Gunnarsdorf. Tel. 361.

Ein sehr schönes
oldenburg. Hengstfohlen
(dunkelbraun, 2 J. alt) verkauft
Paul Schneider,
Siebeneichen.

Achtung! Achtung!
Ein Rappen,
mittelsjährig, 1,70, fester Zieber, fromm, flott,
ein Steckwerdeck, leicht,
ein leicht. Sielengesch.,
ein kompl. Geschirr,
ein Badentisch m. Fäch.
billig zu verkaufen
Bähn, Hinterhäuser 112.

Eine belgische
Rotschimmelstute
sowie ein
Fuchswallach,
beides feste Zieber, zu verkaufen
Gasthof „Drei Rosen“.

Reell. Nebenverdienst
wird nachgewiesen, geeignet f. jede Stadt und ardh. Dorf. Nur völlig einwandfreie männl. Pers. erf. Nabh. unter G 2275 durch Invalidentenamt. Dresden 5.

Mühlenerkäufer,
an selbst. Arb. gew., sucht dauernde Stell. i. Gesch. od. Handelsmühle. Off. u. O 202 an d. „Boten“ erb.

Tüchtigen Tischler
auf Möbel stellt sofort ein
Hermann Junge,
Möbelwerkst. m. Kraftbetr.,
Gnietendorf.

Jüng. Tischlergesellen
stellt sofort ein
Johann Tenz, Tischlerm.,
Bähn i. Schl.

Tischlergesellen
stellt ein
E. A. Dirgin,
Schmieberg i. Rieseng.

Provisionsreisende und Vertreter

allertorts gesucht zum Verkauf unserer und bekannten
Dolarrollos und Zalussten.
Großartiger, leichter Nebenverdienst für jeden Reisenden für Stadt und Land.
Max Bettelein,
Kollafabrik, Zittau i. Sa.

Für 1. April 1919 suchen wir für unsere schöne, im oberen Teil von Gnietendorf i. Nabh. gelegene Villa ein gewandtes,
besseres Stubenmädchen
ca. 20 jähriges,
vom Lande mit Kenntnissen im Nähen und Blätten, das sich auch für einfache Kontorarbeit interessiert. Ferner für 15. März oder 1. April 1919 ein fleiß., ca. 18 jähriges

besseres Hausmädchen
vom Lande für kleinen Haushalt. Beides gesunde Mädchen für Dauerstellung. Vorstellung am 15. März 1919 in Gnietendorf Nr. 124, Villa „Süßelhäusel“. Reisepesen werden ersetzt. Mitteilung bis zum 9. März 1919 an Frau Direktor Gärtner in Adlershof bei Berlin, Bismarckstraße 4.

Als Unteroffizier entlass.
Bäcker und Konditor,
berechtigt Lehrlinge auszubild., sucht Stellung als solch., eventuell Einheirat. Gest. Offert unter S 183 an d. Exped. d. „Boten“.

Zuverl., tüchtig. Bäder-
geselle, 28 J., ledig, sucht bei geringen Lohnanpr. sofort Stellung. Angebote unter B 168 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Wegen Krankheit mein.
jetzigen suche ich zum
17. März d. J. einen
Müller
als Alleinigen.
Carl Puk, Mühle Luer-
bach bei Rabishau.

Dominium Neuhoff
bei Schmiedeberg i. Nabh. sucht zum bald. Antr. eine
Bauern- od. Gutsbes.-
Tochter

zur Erlernung des Haus-
halts, Geflügelzucht, Vieh-
zucht u. s. w., ohne gegen-
seitige Vergütung oder b.
kleinem Taschengeld und
Familienanschl. Beding.
ist, daß selbige jezt. vor-
kommen Arbeiten im
Haushalt mit übernimmt.
Klimmt, Rittergutspächt.

Zum möglichst baldigen
Antritt suche ich eine
Arbeiterfamilie,
mit erwachsenen Kindern
bevorzugt, bei hoch. Lohn,
guter Wohnung (einzelnes
Bauernhaus), mit elektr.
Licht, Stallung und Gart.

Dominium
Ober-Thiemendorf,
Kreis Lauban.
Fernsprech Thiemendorf,
Bezirk Liegnitz, Nr. 2.
D. Schmidt.

Suche
einen tüchtigen, zuverläss.
Arbeiter,
welcher mit Pferden und
Langholzfahren Bescheid
weiß, zum sofort. Antritt.
Julius Dampel,
Ludwigsdorf, Kr. Sirschb.

**2 Mühlener-
Lehrlinge**
werden unter günstigen
Bedingungen eingestellt b.
Firma
Fellgiebel & Zierenberg,
Mühlenerbauanstalt
und Maschinenfabrik,
Dermsdorf u. S.

Einen Lehrling
sucht Kleinvermeister
Albert Konnowasch,
Arnsdorf i. S.

2 Fleischerlehrlinge,
auch solche, welche schon
gelernt haben,
sucht für Osiern d. J.
F. Kessel, Kreisfleisch-
stätte, Friedeberg a. Du.

Ein Knabe,
welch. Lust hat, Schneider
zu werden, kann sich
melden bei
Krause, M a b d o r f.

Kräftiges Ostermädchen
vom Lande, welches Lust
hat in herrschaftlich. Guts-
haushalt bei Sirschberg
unter Leitung der Wirt-
schafterin die Wirtsch. zu
erlernen, kann sofort ein-
tret. Taschengeld wird ge-
währt. Angebote unter
P 247 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Ein tüchtiges, fleißiges
Mädchen,
in Küche und Hausarbeit
erfahren, wird zum 1. 4.
in angenehme, dauernde
Stellung gesucht.
Gehaltsanprüche, Bild
und Zeugnisabschriften u.
O 246 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Mädch. od. Frau z. Ausz.
a. 14 Tage z. Aufw. u.
Karioffelsälen gesucht
Schmiedeberger Str. 2, I.
Suche zum 1. April cr.
ein Mädchen
von 16 bis 20 Jahren.
Fr. Vädernstr. Deibrich,
Petersdorf i. S.

Ältere Leuteköchin
sowie junges Hausmädch.
bei gutem Lohn
zu sofort gesucht.
Rittergut Reibnitz.

1 Bedienungsfrau, auch f.
die Wäsche, bald gesucht.
G. Müller, Büchsengeschäft
Markt, Lindenseite.

Ein aut empfohlenes
Mädchen
zur häuslichen Arbeit für
2. April gesucht.
Frau Dr. Ablach, Sirschb.,
Wilhelmstraße 16.

Für 15jährig. Mädchen
wird Stellung gesucht bei
einzelnem lath. Dame für
bald oder später.
Auskunft Molltestraße 7
beim Hausmeister.

Anst. jüng. Mädchen vom
Lande zum 1. April nach
Villa „Polarstern“,
Schreiberhan, gesucht.

Mädchen oder Frau
f. Logierh. m. Garten u.
Viehucht z. 1. 4. 19 gef.
Dermsdorf u. S.,
Schulstraße 1.

Suche
zum 15. März od. 1. Apr.
ein sauberes, fleißiges
Mädchen,
das Kochen kann.
Frau Rittmstr. Haenschke,
Gunnarsdorf,
Friedrichstraße Nr. 18.

**Geübte Tüten-,
Flach- und Bodenbeutel-
arbeiterinnen**
stellen ein
Kugel & Weinhold.

Suche z. 1. April älter.,
zuverlässiges u. sauberes
Hausmädchen,
das eine Kuh u. Geflügel
mitbesorgen muß.
Frau Baumeister
M. Gebhardt, Marktfla.

Gut empfohlenes
Hausmädchen,
od. einfache Stütze,
für 2. 4. gef., Hilfe vorh.
Frau Rittmeister Vehrha,
Dermsdorf u. S.,
Hornstraße 8.

Junges Brautpaar
sucht für 1. 4. oder später eine Zwei-Zimmer-
wohnung mit Küche, event. auch drei Zimmern.
Gest. Zuschriften erbeten an
Alfred Rinke, Kaufmann,
Sechsstätte 1b, Herrmannshof.

Tüchtiges, sauberes
Dienstmädchen,
welches melken kann, sucht
zum 1. Apr. bei hoch. Lohn
Frau Baumeister Erner,
Petersdorf i. S.
Ebendasselbst kann sich ein
Hausmädchen

mit etwas Kochkenntnissen
für jungen Haushalt nach
Sirschb. meld. Antr. 1. 4.
Für sofort oder 1. 4.
wird sauberes, ordentlich.
Mädchen
für die Landwirtschaft ge-
sucht, nicht unt. 18 Jahr.,
bei hohem Lohn.
Erholungsheim Barasch,
Warmbrunn.

Junges Mädchen
sucht Stell. in best. land-
wirtsch. Haush. m. Fam.-
Anschluß, wo Gelegenheit
geboten ist, sich mit allen
häusl. Arb. verr. zu mach.
Angeb. unt. N A 761 an
Stadtblatt Bunzlau.

Baden mit Wohnung
z. 1. 4. 19 zu verm. Off.
G 129 an d. „Boten“ erb.

Wohnung mit Bad,
5-6 Zimmer,
per 1. 4. od. 1. 7. gef.
Off. Z 188 an Bot.

Baden mit Wohnung,
in einer Hauptstraße gel.,
früh. Kolonialwarengesch.
(für jedes andere Geschäft
geeignet) bald oder später
zu vermieten.
E. Weymann, Malermeister,
Löwenberg i. Schl.

Kinderloses Ehepaar
sucht sofort oder später
2 Zimmer und Küche.
Angeb. J 263 an d. Boten.

Achtung!
Zahle 50 M. Belohnung,
wer mir bis 1. 4. od. 1. 5.
eine 3-Zimmer-Wohnung
mit Küche und Belagel.
eb. mit Gas u. elektr. L.
in Sirschberg verschafft.
Auszahlung bei festem
Mieten. Gest. Offert. unt.
N 179 an die Exped. des
„Boten“ erbeten.

KEG Laden KEG
oder 1-2 Zimmer
zur Ausstellung der Möbel
für Kriegsgetraute gesucht.
Kreis-Einkauf-Gesellschaft
m. b. B.
KEG Hirschberg KEG

Letzte Telegramme.

Abbruch der Verhandlungen

über die Lebensmittelversorgung Deutschlands.

× Berlin, 6. März. Die Verhandlungen der Wassenkamm-Kommission in Spaa über die Versorgung Deutschlands mit Lebensmitteln sind, wie wir von zuständiger Stelle hören, plötzlich abgebrochen worden. Die Vertreter der Entente verlangten die bedingungslose Auslieferung der gesamten deutschen Handelsflotte ohne die Garantie dafür zu übernehmen, daß Deutschland wie vertraglich festgelegt bis zur nächsten Ernte mit Lebensmitteln versorgt wird. Während wir bis zur neuen Ernte 2½ Millionen Tonnen benötigen, erklärte sich die Entente nur zur Lieferung von 270 000 Tonnen bereit. Diese Menge ist so gering, daß auf den Kopf der Bevölkerung ungefähr fünf Pfund Mehl und zwei Pfund Speck entfallen. Außerdem wurde von der Entente mitgeteilt, daß dem obersten Kriegsrat der Entente die Entscheidung über Menge, Bedingungen und Lieferung weiterer Lebensmittel vorbehalten bleiben müsse. Angesichts der Unmöglichkeit einer Annahme solcher Bedingungen hat die deutsche Kommission die Verhandlungen abgebrochen und ist von Spaa abgereist.

Das Berliner Polizeipräsidium noch belagert.

× Berlin, 6. März, 2 Uhr nachmittags. In der vergangenen Nacht hatten Truppen der Kommandantur in der Gegend des Alexanderplatzes heftige Kämpfe zu bestehen. Verbrecherisches Geheißel verlor sich mit Unterstützung von Artillerie das Polizeipräsidium zu kühlen, wurde aber blutig abgewiesen. In den späten Vormittagsstunden wurde das Polizeipräsidium noch besaet. Die Telefonleitungen nach dem Polizeipräsidium sind unterbrochen.

Verhärfung der Lage in Eisenach.

× Eisenach, 6. März. Hier hat sich die Lage noch verhärfert. Von heute mittag an wird die Lieferung von Elektrizität, sowie von Gas und Wasser eingestellt. Das Verkehrsamt Eisenach wurde aufgefordert, den Eisenbahnverkehr Eisenach-Webra, Eisenach-Gotha und Eisenach-Weinungen sofort einzustellen, widrigenfalls Gewalt angewendet werde. Es sind bereits vereinzelte Störungen von Geschäften zu verzeichnen. Mit Handgranaten bewaffnete Männer bedrohen die arbeitswilligen Arbeiter in den Eisenbahnwerkstätten. Durch Sabotage wurde die Sachverwaltung Eisenach-Gotha zerstört. Die 94er sind bis jetzt noch in der Kaserne geblieben, doch finden heute Mittwoch Verhandlungen mit ihnen über Waffenabgabe statt.

Weitere Besserung der Lage in Halle.

× Halle, 6. März. Die Züge Berlin-Weimar und Berlin-Magdeburg über Halle verkehren wieder. Das Elektrizitätswerk ist wieder in Betrieb gesetzt, sodaß die Stadt gestern abend wieder Licht hatte.

Beendigung des Generalkreiks in Erfurt.

× Erfurt, 6. März. Der Generalkreik hat hier sein Ende erreicht. Das Streikkomitee der Unabhängigen ist an die Fühler des Gegenstreikes der Arbeiter und Beamten herangetreten und hat um Mitteilung der Bedingungen für die Beendigung des Bürgerkreiks ersucht. Daraufhin haben die Fühler des Bürger- und Beamtenkreiks folgende Bedingungen gestellt: Sicherstellung der Volksernährung, sofortige Wiederaufnahme des Eisenbahnverkehrs und persönlicher Schutz für alle Beamte und Arbeiter, die zu arbeiten bereit sind. Diese Bedingungen sind von den Unabhängigen reiflich angenommen worden, sodaß noch im Laufe des Mittwochs die städtischen Behörden und ein Teil der Reichsbehörden die Arbeit wieder aufgenommen haben. Auch die Betriebe privater Privatbetrieben weiter zu streiken, doch haben diese Teilkreiks keine besondere Bedeutung. Es sind sogar Anzeichen vorhanden, daß einzelne Industriebetriebe auf die Wiederaufnahme der Arbeit verzichten. — Das Ende des Streiks ist zweifellos durch den Mangel an Lebensmittelzufuhren beschleunigt worden. Die Streikenden haben zwar, soweit es ihnen möglich war, die vorhandenen Lebensmittel in erster Reihe den Streikenden selbst zuzuführen. Die Vorräte schmolzen indessen schnell zusammen und infolge des unterbrochenen Eisenbahnverkehrs kamen nicht genügend Zufuhren herein, sodaß Erfurt tatsächlich vor einer Lebensmittelkatastrophe stand. Eine große Bedeutung kommt auch dem Gegenstreik der Bürgerschaft und des Beamtenkreiks zu, der zur Folge hatte, daß die Behandlung der Kranken unterbrochen wurde und daß die Verwaltung nicht ihren gewohnten Gang ging. Die umfangreiche Post, die sich während des Streiks angehäuft hat, wird nun auch abgearbeitet werden.

Einigung in Bremen.

× Bremen, 6. März. Der Generalkreik, den die Arbeiterschaft wegen Nichtbewilligung ihrer Forderungen erklärt hatte, ist beendet. Gestern abend wurde zwischen der Streikleitung und der provisorischen Regierung ein Abkommen erzielt, wonach die noch in Haft befindlichen politischen Gefangenen sofort entlassen werden. Die Streikleitung hat versprochen, auf die Arbeiterschaft einzuwirken, daß heute überall die Arbeit wieder aufgenommen wird.

Belagerungszustand über die Gegend von Allenstein.

wb. Allenstein, 5. März. Heute vormittag wurde durch den Kommandierenden General des 20. Armeekorps mit Rücksicht auf den tatsächlichen mit Polen bestehenden Kriegszustand über Stadt- und Landkreis Allenstein und die Kreise Posau, Ekerode, Neidenburg, Ortelsburg, Johannisburg, Lut und Löben im Interesse der öffentlichen Sicherheit der Belagerungszustand verhängt.

Deutschland muß zahlen.

wb. London, 5. März. Einer Neutermelung zufolge hat Bonar Law im Unterhause erklärt, der Bolschewismus könne nur Elend verbreiten und zwar hauptsächlich in den Klassen, die am meisten unterstützungsbedürftig sind. Ferner erklärte Bonar Law, daß über den Betrag, den Deutschland an Entschädigung zu zahlen habe, Meinungsverschiedenheiten bestehen könnten. Lord Milner habe selbst gesagt, daß man einige Beträge wie sie von verschiedenen Seiten genannt worden seien, unmöglich fordern könne. Das wolle aber nicht sagen, daß die Regelung nicht auf dem Standpunkt stehe, daß Deutschland die Kosten bis zur vollen Grenze seiner Leistungsfähigkeit bezahlen müsse. An der Verechtigung dieser Forderung könne kein vernünftiger Mensch zweifeln. Wenn Deutschland nichts zu bezahlen brauche, werde es vor den Ländern, die es ausgeplündert habe, einen Vorprung besitzen.

Rückgabe der beschlagnahmten belgischen und französischen Maschinen.

× Berlin, 6. März. In Bezugnahme auf die öffentliche Bekanntmachung der Reichsentenschädigungskommission vom 25. Februar über Rückgabe von in Belgien und Frankreich beschlagnahmten Betriebseinrichtungen wird erneut darauf hingewiesen, daß die Frist zur Anmeldung am 20. März abläuft und daß die nicht rechtzeitig Anmeldung schwere Strafen nach sich zieht, abgesehen von den Nachteilen, die dem Deutschen Reiche aus der Nichtinnehaltung der im Trierer Abkommen festgesetzten Frist entstehen. Der Zentralrat der deutschen sozialistischen Regierung hat sich ausdrücklich damit einverstanden erklärt, daß zur Erleichterung dieser Arbeit gegebenenfalls Ueberstunden von den Angehörigen geleistet werden dürfen.

Abgabe von deutsch-österreichischem Eisenbahnmateriale.

× Wien, 6. März. Bis zum 9. d. Mts. werden täglich drei Lokomotiven und 40 Wagen an Italien abgeliefert. Von diesem Zeitpunkt ab fordert Italien die tägliche Uebergabe von 5 Lokomotiven und 100 Wagen.

Weitere Zusammenstöße zwischen Deutschen und Tschechen.

× Karlsbad, 6. März. Hier kam es zu großen Zusammenstößen zwischen Deutschen und Tschechen, wobei zwei Deutsche, darunter der Student Friedrich Dahn, getötet wurden. In Raaden kam es ebenfalls zu schweren Zusammenstößen zwischen Deutschen und Tschechen, wobei 17 Personen getötet und 80 verwundet wurden.

× Prag, 6. März. Die Direktion des Deutschen Hauses hat mit Rücksicht auf die ähnlchen Ereignisse die Räumlichkeiten des Deutschen Hauses bis auf weiteres gesperrt.

wb. Brünn, 6. März. Bei Kundgebungen gegen den tschechoslowakischen Staat kam es in Sternbera zu bedauerlichen Zusammenstößen. Dabei hatten die Truppen zwei Tote und fünf Schwerverwundete, die Bevölkerung 12 Tote und 25 Verwundete.

Lionel George in Paris.

wb. Paris, 5. März. Lionel George ist hier eingetroffen.

Hafenarbeiterstreik in Newyork.

wb. Newyork, 5. März. Der Streik der Hafenarbeiter, durch den die transatlantische und die Küstenschifffahrt stillgelegt sind, dauert an.

Aus den amtlichen Verlustlisten Nr. 1377—1379.

Gren.-Regt. Nr. 1. 3. Komp. Alfred Kändler, 30. 4. 97 Märzdorf, vermisst. Ref.-Inf.-Regt. Nr. 6. 5. Komp. Rudolf Südmilch, 23. 2. 87 Petersdorf, vermisst. Paul Krebs, 2. 3. 84 Volattdorf, schw. v. 6. Komp. Leutu. d. R. Fritz Meuk, 1. 12. 93 Dirichberg, vermisst. 3. Komp. Wilh. Töpfer, 6. 4. 96 Johndorf, vermisst. Ref.-Inf.-Regt. Nr. 7. 2. M.-G.-R. Reinhold Mehwald, 18.10.89 Böhrrsdorf, gestorb. inf. Krankh. 6. 10. 18. Inf.-Regt. Nr. 47 7. Komp. Hermann Menzel, 22. 12. 88 Giersdorf, vermisst. Inf.-Regt. Nr. 188. 12. Komp. Arthur Richter, 27. 3. 86 Verlebsdorf, vermisst. Feldart.-Regt. Nr. 52. 3. Ers.-Batterie. Georg Weisel, 24. 8. 93 Dirichberg, aus Gefangenschaft zurück.

Ref.-Inf.-Regt. Nr. 19. 7 Komp. Wilhelm Eb, 19. 2. 98 Belsdorf, vermisst. Emil Richter, 22. 4. 78 Grumau, in Gefangenschaft. 8. Komp. Geir. Wilh. Kessler, 31. 8. 97 Peterdorf, schw. v. Inf.-Regt. Nr. 71. 2 M.-G.-R. Geir. Franz Wrecher, 12. 7. 92 Grundorf, vermisst. Ref.-Inf.-Regt. Nr. 221. 9. Komp. Erich Süter, 15. 2. 96 Verisdorf, vermisst. Ref.-Inf.-Regt. Nr. 226. 9. Komp. Hermann Breuer, 11. 2. 90 Egelsdorf, vermisst. Artillerie-Bataillon (Ersatzb. Nr. 28). 6. Komp. Paul Krusch, 27. 11. 76 Egelsdorf, gestorb. inf. Krankheit 22. 11. 1918.

Gren.-Regt. Nr. 5. 10. Rp.: Gustav Seibt, 11. 12. 98, Greiffental, vermisst. Gren.-Regt. Nr. 7. 5. Rp.: Paul Volkmer, 24. 11. 98, Hainwaldau, vermisst. Ref.-Inf.-Regt. Nr. 226. 3. Rp.: Unteroffizier Georg Dotter, 18. 12. 93, Erdmannsdorf, vermisst.

Ja. Mann, 26 J. alt, ev., Koch, dm., w. Bekanntsch. u. geschäftl. Erl. von a. Kauf zwecks Heirat u. Geschäftsbearbeitung m. ev. Dien. Off., wenn mögl. mit Bild unter V 362 an den „Boten“. Distr. aus.

Jungere Wittwe, 25 J., f. d. Bel. einer ja. Dame, auch Witwe, zw. Heirat. Am liebsten in e. Geschäft, gleich w. Branche. Sucht v. ana. gut. Char. Nur ernstgem. Off. nebst Bild, welche zurückgel. w. unter R 378 an den „Boten“.

Ges. Beamtenwitwe, 40 or 5., gute Ersch., sehr hartl. andrucksf. u. wirtschaftl. möchte sich wied. verheirat. mit d. b. 60 J. Offerten unter A 343 an die Exped. des Boten erb.

Koelles Heiratsgesuch.

Da es m. Freunde an Zeit fehlt, ich nach amfid. Lebensabsichten umzufeh. suche ich auf diesem Wege ein Fräulein oder junge Kriegerwitwe (o. Anb.) bis zu 30 J., welche gewillt ist, einem tücht. u. hochaufst. Manne, hübsche Frischeina, die Hand zu reichen. Verf. ist Bestb. e. zwet. gr. ind. Unternehm. Wenn erw., jedoch nicht Heirats. Strenge Distr. Offerten unter F 492 an die Expedition des Boten erbeten.

Achtung! Bitte!

2 gebildete ja. Feldgrane. R.-O. u. O.-Adj., fühlen sich vereinsamt im Lazar. Lahn und möchten mit gebildeten Mädchen 18—20 Jahre) zwecks Heirat Bekanntschaft machen. Off. mit Bild (sofort zurück) unt. E 491 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Witwer, ev., Ende 40, Besitzer ein. mittler. Landw., w. sich wied. i. verheirat. Am liebsten Witwe ohne oder wenig Auhang. Etw. Vermögen erwünscht. Off. unter T 504 an den „Boten“ erbeten.

Zwei junge, anst., vern. Mädchen such., d. e. ihnen an Herrenbel. fehlt, mit ebenf. Herrn in Briefw. zu treten zwecks Heirat. B. Off. mögl. m. Bild u. V 384 an den Boten erb.

Älteres, anst. Mädchen ohne Anb., ev., mit etw. Bm., wünscht Heirat mit Kriegerverlet. oder auch Witwer m. Anb. Offert. unter W 385 an die Expedition des „Boten“ erbet.

2 Freundinnen i. Alter von 30 u. 36 J., Kriegerwitw., mit wenig Anb., w. m. sol. strebsam. Herr. in Briefwechf. zu tr. zw. Heirat. Off. m. B. u. J 351 an d. „Boten“ erb.

Strebsamer Handwerker, Mitte 30er, sucht die Bel. eines ordentl. Mädchens zwecks Heirat. Ernstgem. Zuschr. m. Bild u. N 377 a. d. Boten erb. Anonym zwecklos Distr. Ehrenf.

Besserer Pensionär,

alleinstehend, ev., 62 J. alt, vermög., große Figur, noch rüstig, möchte sich wieder verheiraten mit alleinstehend, vermögend. Dame. Nur ernstgemeinte Offerten mit Bild, welche sofort zurückgesandt wird, unter C 389 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Witwer, Gutbesitz., ev., mit Kindern, sucht Erl. od. Witwe o. Anb., v. Fach, zwecks Heirat. Offert. u. S 381 an d. „Boten“ erb.

Fräul., Anf. 30, alleinst., eig. Heim, sucht d. Bel. e. nett., sol. Herrn zw. spät. Heirat. Off. u. A 365 an d. Exped. d. „Boten“.

Stellenbesitzer,

23 Jahre alt, ev., erst aus dem Felde zurück, wünscht die Bekanntschaft mit Erl. aus Landwirtschaft zw. späterer Heirat. Ernstgemeinte Offerten mit Bild unter S 337 an d. Boten. Verschwiegenh. Ehrenf.

Gebild. Gutbesitzer,

200 Mora, in guten Verhältnissen, ev., 36 J., sucht zwecks Heirat Bekanntschaft mit aebild., ev., häuslich erzogener Dame (Landwirtschöchter) entsprechendem Alter und Vermög. Nur ernstgem. Zuschr., a. v. Angeh., unter T 316 an die Exped. d. Boten erb.

Suche i. m. Verwandte, Kriegerwitwe, tüchtigen, zuverlässigen

Wirtschafter

in Gut von 50 Morgen, spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Offerten unt. N 499 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Mädch., 23 J., atob, ev., Bel. e. A. Landw., w. mit einf. Mann bis zu 30 J., a. l. Handw., w. zeitw. a. Arb. a. l. in Briefw. i. tr. zw. spät. Heirat. Offert. m. Bild u. G 493 a. Vote.

Geschäftsmann,

26 J. alt, mit nachweislich gutgeh. Geschäft, wünscht Bekanntschaft mit wirtschaftlichem Mädchen nicht über 24 J., evgl., mit Vermög., mittlere Statur, zwecks Heirat. Off., mögl. m. Bild, unt. R 502 an d. „Boten“ erb.

Baumaterial sofort beschaffbar. Anfragen an: Ambi Abt. II K. Charlottenburg 8.

Wetterwarte der Oberrealschule. (885 m Seehöhe.) Table with columns for date (5. März, 6. März) and various weather measurements like Luftdruck, Luftwärme, Feuchtigkeit, Niederschlagsmenge.

Die Lieferung von 100 Stück Rosthaar- oder Borstenkehrbesen, 75 Stück Rosthaar- oder Borstenhandschneidern, 100 Stück Schauerbürsten ohne Stiel, 50 Stück Schauerbürsten mit Stiel und 300 m Schauerleinwand für die städtischen Anstalten soll vergeben werden. Angebote sind, mit Proben belegt, bis zum Mittw. d. 19. März 1919 an das Stadtbauamt, hier, Rathaus 2 Treppen, Zimmer 15, einzureichen. Zuschlaufsfrist 2 Wochen. Hirschberg, den 24. Februar 1919. Der Magistrat.

Wir machen die Versicherten auf eine von der Reichsregierung erlassene Verordnung vom 9. Febr. 1919 aufmerksam, wonach die Ausdrücke aus der Unfalliden- und Hinterbliebenenversicherung, obwohl die Anwartschaft gemäß § 1280 ff. R.G.O. erloschen sein würde, dann bestehen bleiben, wenn die zwischen dem Eintritt in die Versicherung und dem Versicherungsanfallsfall liegende Zeit zu mindestens drei Vierteln durch ordnungsmäßig verwendete Beitragsmarken besetzt ist. Weitere Auskunft erteilt die unterzeichnete Dienststelle.

Hirschberg, den 28. Februar 1919. Versicherungsamt der Stadt Hirschberg i. Schl.

Dame, Anf. 30er J., sucht Herrenbekanntsch. zwecks späterer Heirat. Off. J 373 an d. „Boten“.

Langhaariger, schwarzer Dachshund, auf d. Namen „Morik“ hörend, entlauf. Gegen Belohn. abzugeben Hirschberg, Hospitalstr. 27, bei Schmagger.

Bom 8. v. einjährl. 11. 3. keine Sprechstunden. Bruno Miha, Dentist. Schmiedeberg i. Nbg., Friedrichstraße 8.

Hübscher, jährlicher Kutsche in gute Pflege oder an Kindesstatt zu vergeben. Offerten unter A 509 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Kaffeemühlen Fleischmühlen empfiehlt Carl Haelbig, Lichte Burgstraße 17.

Für Buchbinder! Alphabete in groß. u. n. Buchstaben empfiehlt Bote aus dem Riesengebiet.

Für die uns beim Heimgange unserer geliebten Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Wally Stenzel

erwiesene wohlthuende Teilnahme danken herzlich.
Hirschberg, den 5. März 1919.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Bei dem Hinscheiden und der Beerdigung meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, sind uns so viele Beweise der Liebe und Teilnahme entgegengebracht worden, daß es uns nicht möglich ist, jedem Einzelnen persönlich zu danken und sagen wir auf diesem Wege allen Beteiligten unsern innigsten Dank. Insbesondere danken wir den Inhabern der Firma Berger & Dittrich, sowie den Arbeitern und Arbeiterinnen derselben.

Ida Menzel und Kinder
nebst Eltern.

Petersdorf, den 5. März 1919.

Statt besonderer Meldung.

Am 5. März entschlief nach kurzem, schweren Leiden mein heißgeliebter, teurer Gatte, unser lieber, guter Vater und Bruder, Schwager, Schwiegerohn und Onkel, der

Friedrich Lefmann

im Alter von 44 Jahren.

Um stille Beileid bitten

die tiefbetrübte Gattin

Aunke Lefmann nebst Kindern.
Hirschberg und Langenau, 5. März 1919.

Beerdigung Sonntag, d. 9. März, nachm. 1 Uhr.

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied am 4. März abends 11 Uhr meine liebe, gute Mutter, Großmutter, Witwe

Anna Trautmann

geb. Schmidt

im Alter von 60 Jahren 10 Monaten. Sie lagte ihrem geliebten Sohn und dem Schwiegerohn in die Ewigkeit nach.

Um tiefsten Schmerzes

Klara Fiedler geb. Trautmann
als Tochter nebst Söhnen,

Hirschberg, den 6. März 1919.

Beerdigung findet Sonntagabend nachmittags um 2 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Mittwoch früh 4 Uhr entschlief sanft meine liebe, verehrte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante.

Frau Kaufmann

Johanna Ehrenberg

im Alter von 78 Jahren.

Dies sei an in tiefem Schmerzes

Etna Melchior, Vilegetochter,
Heinrich Stumpe als Bruder.

Rammerthal, den 5. März 1919.

Beerdigung Sonntag, den 9. März, nachmittags 1 1/2 Uhr.

Am 5. März mittags 12 1/2 Uhr verschied nach kurzem schweren Leiden mein lieber, guter Mann, unser treusorgender Vater, lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Gustav Hollstein

im Alter von 51 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

die tieftrauernde Gattin

Marie Hollstein geb. Heim

nebst Kindern und Anverwandten.

Erbdammsdorf i. Hgb., den 6. März 1919.

Beerdigung Sonntag, den 9. März, nachmittags 2 Uhr.

Müh' und Arbeit war sein Leben,
Ruhe hat ihm Gott gegeben.

Der Herr Staatskommissar für das Wohnungswesen hat uns zu folgendem in der Bekanntmachung über Maßnahmen gegen Wohnungsmangel vom 23. September 1918 (Reichs-Gesetzbl. Seite 1143 ff.) bezeichneten Anordnungen ermächtigt:

§ 1.

Der Magistrat kann untersagen, daß ohne seine vorhergehende Zustimmung

- a) Gebäude oder Teile von Gebäuden abgebrochen,
- b) Räume, die bis zum 1. Oktober 1918 zu Wohnzwecken bestimmt oder benutzt waren, in anderen Zwecken, insbesondere als Fabrik-, Lager-, Werkstätten-, Dienst- oder Geschäftsräume verwendet werden.

Die Zustimmung wird nur dann versagt, wenn das Mietverhältnis sich mit der Verfügung einverstanden erklärt hat.

§ 2.

Hat der Magistrat dem Verfügungsberechtigten für eine unbewohnte Wohnung oder für andere unbewohnte Räume, die zu Wohnzwecken geeignet sind, einen Wohnungssuchenden bezeichnet und kommt zwischen ihnen ein Mietvertrag nicht zustande, so setzt auf Anrufen des Magistrats das Mietseinspruchsamt, falls für den Verfügungsberechtigten kein unvernünftiger Nachteil zu befürchten ist, einen Mietvertrag fest. Der Vertrag gilt als geschlossen, wenn der Wohnungssuchende nicht innerhalb einer vom Einigungsamt zu bestimmenden Frist bei diesem Widerspruch erhebt.

Das Einigungsamt kann anordnen, daß der Magistrat an Stelle des Wohnungssuchenden als Mieter gilt und berechtigt ist, die Mieträume dem Wohnungssuchenden weiterzuvermieten.

§ 3.

Auf Anfordern des Magistrats hat der Verfügungsberechtigten der Gemeinde unbewohnte Fabrik-, Lager-, Werkstätten-, Dienst-, Geschäftsräume oder sonstige Räume zur Verdrängung als Wohnräume gegen Verdrängung zu überlassen. Das Einigungsamt bestimmt die Höhe der Verdrängung und die Lebensbedingungen, wenn eine Einigung hierüber nicht zustande kommt. Der Magistrat ist berechtigt, den Gebrauch der herabgesetzten Räume einem Dritten zu überlassen, insbesondere sie zu vermieten.

Nach Fortfall der dem Magistrat erteilten Ermächtigung werden dem Verfügungsberechtigten die Räume in angemessener Frist zurückgemietet. Die Frist bestimmt wenn eine Einigung nicht zustande kommt, das Einigungsamt. Auf Verlangen des Berechtigten wird der Magistrat den herabgesetzten Zweckbestimmung und Ausstattung entsprechenden Zustand der Räume wieder herstellen.

Die Bestimmungen dieser Bekanntmachung treten mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Hirschberg i. Schl., den 5. März 1919.

Der Magistrat

Kriegsanleihe

in jeder Höhe laut gegen vor Hans Kunderer, Breslau V, Schweidnitzer Städt. 16, Tel. 6399

Freiw. Feuerwehr Grünau.

Am 3. d. M. starb unser Mitliebter

Herr

Karl Hielscher.

Die Kamerad. werden ersucht, zur Beerdigungsfeier Sonnabend nachm. 1 Uhr bei Hoppe anzutreten.
Der Branddirektor.

Kreis-Sparkasse Hirschberg i. Schl.

(mündellicher),

Warmbrunner Platz.

Annahme von Spareinlagen.

Scheck-, Giro- u. Kontokorrentverkehr.

Unsere Schecks werden bei unseren Zweigstellen in

- Hirschberg,
- Hilfennis,
- Erbdammsdorf,
- Hirschdorf,
- Herrsdorf,
- Ludwigsdorf,
- Krummhübel,
- Petersdorf und
- Schreibberau

eingelöst.

Reichsbank-Giro-Konto,
Postsparkonto Nr. 8338
P. Sch. H. Breslau.
Girozentrale Breslau.
Telefon 526.

Unterricht

in Lateinisch, Französisch und Deutsch gesucht.

Offerten unter N 355 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Wer kann in Hlertal Tanzunterricht erteilen?

Offerten unter T 360 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Wer erteilt vormittags Unterricht im Lautspiel?

Offerten unter P 335 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Wo könnte Dame gut in Plattdeutsch ausgebildet werden?

Off. H 372 an d. „Boten“.

Wo kann junges Mädchen die Wirtschaft erlernen?

Off. C 345 an d. „Boten“.

Wer ändert sof. Kleingeld an Dam.-Garderobe?

Ang. A 347 an d. Boten.

9. 3. 2.

R 742.

Brief verspätet. Erbittet nochmalige Ausgabe.

Kohle.

In zirka 8 Tagen treffen 15 Autos ein, die für die Kreis- und Oriskohlenstelle Hirschberg

Kohle von Waldenburg

herankommen. Wer sich mit Kohle im größeren Umfange eindecken will, melde beim zuständigen Gemeinde-Vorstand, bezw. Magistrat den Landbezug an und überweise die behördliche Bescheinigung dem Kohlenhändler, bei welchem er eingeschrieben ist.

Kohlenhandels-Syndikat, E. V., Hirschberg.

Elektrizitätsgenossenschaft Siersdorf-Hain.

Infolge Strompreiserhöhung wird vom 1. Februar cr. die Kilowattstunde Licht mit 60 Wfa. und Kraft mit 35 Wfa. berechnet.

Won jetzt ab übernehme wieder

Möbeltransporte aller Art, Stadtmehle usw. nach auswärts.

Otto Leuschner, Spedition und Möbeltransport.

Grüne Pferdebede Berndorf bis Warmbrunn verloren.

Gegen Belohnung abzugeben Markt Nr. 19. Tel. 284.

Abhanden gekommen Dienstag, 4. 2. vorm., im Gemeindeamt zu Petersdorf dunkelrot, längliches Lederportemonnaie u. Inb. Bitte geg. hohe Belohnung abzugeben bei Frau Callenius, Petersdorf i. H. Nr. 78.

Immer noch verkaufen

Sie zu hohen Preisen Papierabfälle, Zeitungen, Lumpen, Altes Eisen, Metalle wie Kupfer, Messing, Blei, Zink, Zinn usw.

bei Aug. Hartwig Nachf., nur Viehmarktstr. 6a. Telefon 463.

Ufteleh kauft und erbitt. Angebote Bistr. Werner, Beschäftigte Nr. 16.

bandauer,

mit Patentachsen, Schmalspur., mächtig böhmisches Bauart, gut erhalt., kauft Gerber, Krummhübel.

„Der Installateur“, Lehrwerk f. Installateure, betr. Elektrizität, Wasser-, Gas- u. Heizungsanlag., 22 Bände, mit Vorlagen, größtenteils ungebraucht, für 150 M. zu verkaufen Franzstraße Nr. 14.

Daf. auch eine K. Desimalwaage, gut erhalten, f. 10 M. sowie ein Gasbefeuchtungsgegenst. zu vl.

Für Brautleute passend: 2 dl. Bettst. m. Matr., gi. Federbett, Kleiderschränke, Kommod, Büfett, Sofa, Tisch, Stühle, Spiegel, Speiseschr. u. v. a. Möbel verkauft bill. Frau Louise Kwasnitschka, Schulstr. 15

Strohhitze, Borden- und Kinderhitze

werden auf moderne Formen saub. umgenäht und garniert. Martha Fiffner, Alte Herrenstraße Nr. 9.

Brennholz-Verkauf

Sonntag, den 9. März cr., nachmittags 2 1/2 Uhr, werden in Tschischdorf an der Grenze Mauer, am Stellmacher-Berge, Strauchhausen und Kniepelholz gegen Meistgebot verkauft. Tschischdorf Nr. 82.

Brennholz

zerfeinert, ofenfertig, frei Haus und ab Lager empfi. Otto Leuschner, Kohlenhandlung, Japsenstraße Nr. 3. T. L. 11.

Ein leichter Wagen, passend für eine Kuh, zu verkaufen Tschischdorf 51.

Sofa, rotbr., noch w. neu, etl. Tische, 1 Kleiderschr. b. zu vl. Brichlerstr. 19, v.

Für Brautleute

2 gute Bettstellen mit Matrassen und Keilkissen, ein neuer, gelber u. ein dunkl. Kleiderschrank und Stühle zu verkaufen Warmbrunn, Salzgasse Nr. 13.

Zu verkaufen:

eine Hobelbank mit verschied. Werkzeug, eine Wasch- und Brinnumaschine (Friedensware), eine starke Trage-Radwer (fast neu), zwei Eagen und einen Krimmer, sechsstelligen Kaninchenstall mit 5 hohen Kaninchen i. Nr. 93 Hain.

Zwei hell vol. Bettstellen mit Matr., ein hell polierter Solatisch, zwei dunkle Bettstellen mit Matr., ein dunkler Solatisch, ein dl. Waschtisch, ein Schlafsofa zu verkaufen Warmbrunn, Badenaue 4.

Stuhlwanne, 1 K. Kinderstuhl zu verkaufen Langstraße 8, I.

3 bindensämme, 3,0 m la., 52 cm Durchm., 5,0 m la., 34 cm Durchm., 4,0 m la., 34 cm Durchm., sind preisw. zu verkaufen. Würfel, Seidorf Nr. 136.

Gehr. Gussöfen zu verkf. Strauß Nr. 70.

Ein mit erh. Kleiderschr., hell, 1 Bettstelle u. kleiner Privat-Schreibtisch zu fl. gef. Angeb. u. J 495 Wote

Gehr. Harmonium zu kaufen gef. Offert. mit Preis und Registerzahl u. G 515 an d. „Boten“ erb.

Rundschreiben hat abzugeben. Reugebauer, Cunnerdorf, Dorfstr. 36. Fernruf 500.

Pferdeschreiben, Rundschreiben sow. 1/4 Str. Edel. Koillierlamen 2. Qualität verkauft P. Winkler, Seidendorf.

Sutlerriiben hat wagaonweise abzugeben Landwirtschaftliche Gemüsehewertung, Bleinig, Gerichtsstraße 1. Fernsprecher 1020. Telcar-Adr.: „Landaeriffe“ Bleinig.

Langkroh zu verkauf. Sarsau Nr. 6.

1 Konfirmandenhut, 1 B. neue Kinder-Placé-Daube billig zu verkf. Brunau Nr. 80.

Druckerei v. Emb. Hansen verkf. Schneider, Brunau.

Zentrifuge zu vl. Ob.-Verbisdorf 44.

Gelegenheitskauf.

Mehrere Kleiderschränke, Vertiko, Waschtische, Esstische, Sofatische, Rohrstühle, email. Badewanne, Patentwaschmaschine, Stellig. Bierbus., Gardineuhäng., Bilder, Porzellan, Silesa, Bettvorleger, Kofolstädter, Federbetten. Hermann Heier, Markt Nr. 10.

Kind- u. Puppenportog. vl. Sander, Sarsau Nr. 28

Kastenzagen, 50 Zentner Tragf., kostf. u. bitter um Preisangabe Hermann Haude, Mittel-Sarsauverhan 1. H.

Neuer, hellgrauer Haarhut 54, elegante Seidenbuse, fast n. Stores u. verschied. zu verkaufen Bergstr. 11, pt. 113.

Elegant. Gesellschaftstisch, Tisch, handgezeichnet, zu verkaufen Hirschberg, Wilhelmstraße 53a, I.

Diebstahl. Geldkassette zu verkaufen. Knauß, Warmbrunn, Liebenstraße 3.

Elektromotoren

für Drehstrom, 1-25 P. S., 220 und 380 Volt, sofort lieferbar. Offerten unter G 327 an d. Exped. d. „Boten“ erb. Dr. Hür. Spiegel-Kleiderschrank, Waschkonmode u. Marmorpl. u. Spiegelauflage, 1 gr. Waschschieber u. 2 Nachtischsch. m. Marmor-Platt., all. a. Gadoonholz a. Kamerun, sehr Seltenb., f. 900 M. zu verkf. Off. u. M 332 an d. „Boten“ erb.

Läuferkost, Kunstfaser, rot, 70 cm br., Meter 12 M., verkauft Stumpe, Rosenaas Nr. 5.

Verk. neues Gramophon mit 20 Platt. u. fast neues Reichens. Gefl. Off. mit M 376 an d. „Boten“ erb.

Dotterseines, seiden. Braut- oder Gesellschaftstisch, auch für ältere Damen, preiswert zu verkaufen Neuhäuser Burgstraße 21, II

Fast neuer Gaskocher zu verkf. Bergstr. 12, I 113. 3 Duzend weiße, leinene Strohströgen (44 und 45) zu verkaufen. Off. u. G 283 an d. Boten.

500 Mark gegen den Zinsen gesucht. Offert. u. O 500 an d. Boten erb.

50 000 Mark auf Landwirtschaft zu erste Hypothek mögl. hoch gesucht. Agent. verbeten. Gefl. Angeb. unt. P 329 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

12 000 Mark Kriegsanleihe auf hohe Hypothek zu vergeben. Offerten unter W 363 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

6000 Mark bei mäßiger Zinsberechnung zum 1. April 1919 zu flch. Hypoth. zu vergeben. Offerten unter P 357 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

20 000 M. auf mäßige flch. l. Hyp. i. 4 1/2 % l. u. Selbstlad. zu verkf. Off. u. F 343 an d. „Boten“ erb.

8000 Mark auf Grundst. od. Landwirtschaft, auch geteilt. l. 4. 19 zu mäßig. Zinsen zu vergeben. Offert. u. Z 364 an d. „Boten“ erb.

Sichere laudw. Hypothek von 35 000 M. zu 4 1/2 % d. suche ich zu sichern. Anträgen unter K 34 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Sudie 3000 Mark zur 2. Hypothek hinter 6000 Mark auf Landwirtschaft. Sichere Hypothek. Rüd. Wilhelm Richter, Löwenberg i. Schl. Gebirger Straße Nr. 144.

10 000 Mark i. 2. Stelle auf Geschäfts- haus gesucht. Zufuhr unter O 334 an d. „Boten“ erb.

1. Hypothek von 17 000 Mk. gesucht auf Geschäfts- und Lagerhaus im Pfad. Angebote unter D 324 an den Boten.

25-27 000 Mark als 2. Hypothek hinter 13 000 M. auf Landwirtschaft nebst Landwirtschaftl. Nebenbetrieb bald od. sp. zu 5 % gesucht. Offert. acht unter der Aufsicht des Wertes aus und dient zur Ausgablung mehrerer Hypotheken. Angebote u. E 513 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

8-10 000 Mark zum Kauf eines Grund- grundst. zu 5 % Zinsen gesucht. Angeb. u. S 333 an d. Exped. d. „Boten“.

3000-8000 Mark
sichere Stelle zu 4 %
von Selbstgeber
auszuleihen.

Angebote unter H 516 an
Exp. d. „Boten“ erb.

bis 8000 Mark
sichere Hypothek gef.
25 000 Mark a.
Stelle v. 1. 4. 19.
Werten unter B 388 an
Expedition des Boten.

6000 Mark

Hypothek auf Land-
wirtschaft um 1. April cr.
zu vergeben.
Anfragen unter T 362 an
Exp. d. „Boten“ erb.

Logierhaus
oder kleines Gasthaus
in Ries. od. Sfergeb. zu
kaufen od. sp. Kauf nicht
geschlossen. Gef. Off.
unter E 309 an die Exp.
des „Boten“ erbeten.

Reines Landhaus, 4-6
Zimmer, m. Obst-, Gemüse-
garten, u. etwas Acker, von
Schiff, sof. zu kaufen gef.
in jeder Höhe. Off.
unter H 284 an d. „Boten“.

Beamtenwitwe sucht ein
Hauschen v. 4-5 Zim-
mern, wels. sich zum
Mieten eign., zu pachten
zu kaufen. 2000 Mk.
vorhanden. Off. u. Z 342
an d. Exp. d. „Boten“.

Villenartiges
Einfamilienhaus

in Riesberg-Gunnersdorf
zu mieten oder kaufen gef.
Angebote unter G 371 an
Exp. d. „Boten“ erb.

Gute Landwirtschaft

(ca. 60 Mor.) im Kreise
Löwenberg. Ein Selbst-
bauer. Angebote besörd.
unter P 379 der „Boten“.

Gut mit Garten
in Riesberg zu
kaufen gesucht. Offert. u.
Z 511 an d. „Boten“ erb.

Logierhaus

zu kaufen gesucht.
Angeb. ab. Preis
u. l. w. unter B 510 an
Exp. d. „Boten“ erb.

Gut eines Logierhaus
oder Villa

zu pachten gesucht. Sp.
Anf. u. angef. Gef.
Anfragen unter U 505 an
Exp. d. „Boten“ erb.

Ein kleines, schön gebaut.
Grundstück,

im p. Juli, Oktober eine
Zimmer-Wohnung frei
zu kaufen gef. Off.
unter B N 935 an Rudolf
Wolke, Breslau.

Grundstück,

welches sich für Büro- und Wohnräume eignet,
zu pachten oder kaufen gesucht.

Lage in Hirschberg oder Umgegend. Angebote
unter H. 323 an die Exp. des „Boten“ erb.

Geschäftshaus od. Hotel

mit trocken oder erweiterungsfähigen Räumen. in
guter Geschäftslage von Hirschberg. zu kaufen gesucht.
Offerten unter T 8 an den „Boten“ erbeten.

Grundstück, Zinshaus oder Geschäftshaus

zu kaufen gesucht. Offerten unter L 375 an die
Expedition des „Boten“.

Verkaufe mein in Bauer
gel. Zinshaus, worin
Lab. u. Rest. bei., preis-
Dierschke, Warmbrunn.

Gebild. tatkräft. Dame,
E. 40er J. Beamtenw.
m. mit einer älter. Dame
auf ein Logierhaus nach-
ten. E. Verm. vorh. Ge-
fällige Angeb. unter B 344
an den „Boten“ erbeten.

Kleines, gut eingeführt.
Hotel od. Fremdenpension
von tücht. Fachl. (Wf.
Geh.) i. Ries. od. Bader-
ort unt. Vorkaufrecht zu
pachten gesucht. Kaution
einige 1000 Mk. kann gef.
werden. Offerten unter
U 317 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Jung. strebf. Bäder u.
Kondit. 25 J., sucht eine
Bäderlei od. Konditorei zu
pachten, auch kleiner. Café.
Einkauf in ein solch. Ge-
schäft angest. Nur ernstg.
Off. S 359 an d. „Boten“.

Sich. Kapitalanlage

bietet d. Kauf eines groß.
modernen

Zinshaus

mit 5- u. 4-Zimm. Wohn-
in befest. vornehm. Lage
von Hirschberg. Günstige
Zahlungsbedingungen.
Zuschriften unter K 374
an d. Exp. d. „Boten“.

M. Landw. i. Kr. Bollen-
hain, Schönau, Goldberg,
Löwenb. gef. Zahl 100
Mark Verm. w. Kauf zu-
stande kommt. Angeb. u.
W 319 an d. „Boten“ erb.

Gastwirt sucht besseres,
gutgehendes Gasthaus
zu pachten.
Angebote unter B 366 an
d. Exp. d. „Boten“ erb.

M. a. einf. Häuschen,
Kr. Hirschberg, Schönau
oder Löwenb. zu kauf. od.
pachten gef. Angeb. unt.
O 290 an d. Boten erbet.

Fuhrstute,

schwarz, zu verkaufen
Rudelsdorf Nr. 70.

Starke, hochtrag. Ziege
zu verkaufen
Wiedemut Stonsdorf.

Tragende Ziege

zu kaufen gesucht. Gef.
Anfragen an Walter,
Krummhübel Nr. 100.

2 hochtragende Ziegen

verkauft od. vertauscht auf
fette Schlachtziegen sowie
einen starken, gut. Wagen,
70 Zentn. Tragkraft, pass.
für Dolsfuhrwerk, auch f.
Landwirtschaft verkauft
Birngrün i. Herg. Nr. 46.

Sodrir. od. frischm. Ziege
bald zu kaufen gesucht.
Anna Behr, Waltersdorf
bei Lahn.

Ellise bis 1 J. alte Kuh-
läbber zu kaufen gesucht.
Landwirt Wehner,
Bermsdorf u. R.

Schott. Schäferhund,

2 Jahre, sehr schönes Tier
und guter Beuleiter, zu
verkaufen Lichte Burgstr.
Nr. 6, Hinterhaus, II Et.

Verkaufe
ostpreussisches Milchschat.
Bederi.
Hirschberg, Briesterstr. 18.

25 Mk. Tagesverb.

und mehr nachweisbar.
können Vertreter (innen)
durch Verkauf eines kon-
furrenzlos. gef. geschäft.
Wirtschaftsartikels, f. leb.
Haushalt in Stadt u. Ld.
v. ar. Nutzen, daher auch
leicht verkäuflich. erzielen.
Angebote unter G 367 an
die Expedit. d. Boten erb.

Tüchtige

Büroehilfen,

möglichst flotte Stenogr.
und Maschinenschreiber,
bald gesucht. Verwahrung,
mit Lebenslauf, Zeugnis,
und Gehaltsanspruch. bald
erbeten.
Hirschberg, 5. März 1919
Der Magistrat.

Suche Stellung als

Meister

in einer Färberei oder
Fleischerei (Garb o. Stsch),
in Appretur sow. im In-
prägnieren vollkommen ver-
traut, da langjährige Er-
fahrungen. Angebote u.
W 507 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Gelernter Schlosser u. Koch
sucht Stellung, auch als
Geschäftsführer od. Buch-
halter. Off. u. F 514 an
d. Exp. d. „Boten“ erb.

Tücht. Maschinist,

gelernter Schmied,
sucht Ziegelewerk
Böhretsdorf.

Witwer,
50 Jahre, sucht Stellung
als Wirtschaftler o. Arbei-
ter in herrschaftl. Land-
wirtschaft. Offerten unter
O 378 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Ehemaliger Feldlieger
sucht Stellung, da gelernt.
Schlosser, als Maschin-
meister in mittler. Fabrik-
betr. Angeb. unt. Z 508
an d. Exp. d. „Boten“.

Tüchtiger Müller

wird zur Ausschilfe bald
eingestellt.

Otto, Niedermühle

Rudelsdorf.

Tücht. selbst. arbeitender

Elektro-Monteur

bei gut. Lohn sofort gef.
R. Berde, Ing.,
Lichte Burgstraße Nr. 5.

Suche

Schuhmacher-Gehilfen

auf Maß und Reparatur
bei gutem Stücklohn.
Rudolf Spindler,
Nieder-Bannowitz i. Hsg.

Tischlergesellen

steht sofort ein
P. Kriebel, Hirschberg,
Schildauer Str. 9.

Neu., landwirtsch. Arbeiter
oder Kriegsinvalide
ev. sofort gesucht. spätere
Einkauf nicht ausgesch.
Offerten unter U 339 an
d. Exp. d. „Boten“ erb.

Kutscher

zum Langholzfahren zum
baldigen Antritt gesucht.
E. Schwanter,
Hirschberg, Bahnhofstr. 330

Kräftiger Landwirtsch.

wird zum sofortigen Antr.
gesucht.
Firma G. A. Mille.

Burschen zur Landwirtsch.
sucht 1. April 1919
Krusdorf i. Hsg. Nr. 189.

Kräftiger Osterjunge,

welcher Lust zur Landw.
hat, kann sich melden bei
Dertwig,
Bitterthal i. H. Nr. 18.

Gärtnerlehrling,

Sohn adib. Off., steht ein
Wth. Bruchman,
Schmiedeberger Straße.

Einen Arbeitsburschen

steht ein Ehrenberg,
Stonsdorfer Str. 32a.

Suche für sofort oder
15. März einen ordentlich.
Burschen,
welcher Lust hat die
Schweizerlei
zu erlernen (nicht unter
17 Jahren).
Ed. Reichen, Oberschweiz,
Schönwaldbau,
Kreis Schönau a. d. R.



Zuchtweinst.

Rappen, Abzeichen kleiner
Stern, Belgier, felt. schön
und kräftig gebaut,
1,72 Mtr. groß, 4 J. alt,
verkauft preiswert
Paul Barisch,
Greiffenberg i. Siles.,
Fernspr. 57.

Pferde- Schau- mähnen- Haare

läuft Murawski, Hirsch-
berg, Schulstraße 1.
(Größ. Posten Abholung.)
2 H., 6- u. 7l. Pferde verk.
Schäfer, Grünau.

Jung., stark. Zugpferd

zu verk. Reibnitz Nr. 163.
Auch oder Bullen
vertausche, wenn ich Werk-
erhalte. Angebote unter
R 380 besördert der Boten.

Ein junger, rassistiner

Offizier.-Bulle

von eingetragenen Eltern
zu verkaufen

Rittergut Krausendorf,

Kr. Landesbut i. Schl.
Ein junger Dahn
zu verkaufen
Stonsdorfer Str. Nr. 32a.

Jüngerer Schäferhund

zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preis unter
U 361 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

2 u. 1 Belg. Riesen,
8 u. 11 Mon. alt, j. Zucht,
zu verk. Bermsdorf u. R.,
Warmbrunner Str. 17.

Einen Bäckerlehrling

sucht zum 1. April Georg Weiser, Landesstr. i. Schl., Wallstraße 27.

Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbild., als **Kellnerlehrling**

per 1. April d. J. gesucht. Bahnhofswirtschaft Siegersdorf.

Behrling

nimmt noch unter günstigen Bedingungen an C. Lange, Schneiderstr., Friedersdorf bei Greiffenberg i. Schl.

Behrling,

Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat die Elektrotechnik zu erlernen, kann sich melden. Wilhelm Parze, Elektrotechn. Büro, Dornsdorf u. R. Tel.-Nr. 6. Persönl. Vorstellung von 12-1 Uhr.

Geschäftstät. Fräul. sucht **Verz. od. Leitung u. Pension od. Kopierk.**, ev. auch als Teilhaberin. Offerten unter V 506 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Fräulein,

48 J., sucht selbst. Stellung in frauenl. Haushalt, bei Dame od. in Anstalt od. Sanatorium. Vertrauensstellung. Offerten an Frau Schulz, Bielefeld, Post Dornsd., Nr. Sagan.

Saub. Weissnäherin

auf 3-4 Tage ins Haus gesucht. Offert. u. O 522 an d. Exped. d. „Boten“. Alleinsehr. gebild. Dame wünscht hier Nachmittagsbeschäftigung als Gesellschaftlerin, Vorleserin oder s. dgl. Pflege. Sie würde sich auch gern Kind. widmen. Briefe unter Z 320 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Stenographin,

welche wirklich flott stenographiert und die Schreibmaschine „Ideal“ beherrscht, zu sofort. Antritt gesucht. Angebote mit Gehaltsforderung unter E 325 erbet. an die Exped. des „Boten“.

Tüchtige 2. Kinderin per 15. März d. J. gesucht. Th. Brauer's Blumengesch. Bahnhofstraße 68.

Bedienung gesucht Post-Feldstr.-Eck 18, II. l.

An Stelle meines **seit 3 Jahren bei mir befindl. Mädchens**, das wegen Todesfall in ihrer Familie heim geht, suche ich baldigen Ersatz. Haushalt 2 Personen.

Meldungen erbeten an **Frau Dir. Richter, hier, Wilhelmstr. 72 b 1.**

Fräulein sucht Burett auf Rechnung in gt. Hotel od. Restaur. zu übern. Anna Felisch, Gürlich, Hospitalstraße 24.

Hausmädchen sucht Stellung zum 15. 3. od. spät. Off. unt. L 331 an d. Exped. d. „Boten“.

Ehrl., zuverläss. Mädchen sucht zum 2. April Fr. Dr. Wille, Dersdorf.

Zuverlässige Frau oder auch Kriegsverletzter i. Zeitungs-Strassenhandel per bald gesucht. Offerten unter M 354 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche Mädchen f. Stadt u. Land, lina, Durschen, Anna Walter, gewerbsm. Stel.-B., Döberzdorferstr.

Eine zuverläss. saub. Bedienung für einzelne Stunden des Tag. gef. Angelstr. 1 bei **Stephan**.

Ehrl., kräft. Mädchen für Landwirtschaft nimmt 1. April an **Welsch, Seidorf 125.**

Anst. in Mädch. (27 J., ev. Waise), schon läng. J. selbstst. tät. sucht möglichst bald Stell. als Stütze mit Familienanschluss. Angebote unter H 494 an die Expedition d. Boten erb.

Ein eheliches **Dienstmädchen** i. Alles, das auch servieren kann, wird zum baldigen Antritt gesucht. Off. unt. K 286 an d. Exped. d. „Boten“.

Junges Mädchen zur Näharbeit sofort oder 1. April gesucht. Schirmfabrik S. Schmidt, Floriansgasse 1.

Jüngeres, sauberes **Dienstmädchen** für Haushalt und Landwirtschaft sofort gesucht. Marie Hästler, Mittel-Schreiberhan 10.

Junges Mädchen sucht 1. 4. Stellung, wo es sich in der Küche vervollkommen kann, am liebst. Hot. od. Logierhaus. Gebirge bezugs. Offert. unt. T 333 an d. „Boten“ erb.

Tüchtiges Mädchen für Landwirtschaft f. bald über später gesucht. **Engler, Seidorf 45.**

Kinderfrau, zuverlässig, auf 3 bis 4 Tage in der Woche gef. **Musik** auch nachts dabei. **Borickellen Montaa** früh 9 bis 12 Uhr. **Bohl, Schwarzer Adler.**

Suche für meine Tochter, 22 Jahre, Stellung in **Logierhaus** oder **Hotel**, wo sie d. Kochen gründl. erlernen kann. **Gest. Off.** erbeten an **Frau Gänzel, Schönberg D.-L.**

Beamtentochter, w. gut bürgl. Koch u. gute Zeugnisse hat, sucht a. 1. April Stellung als **Wirtschafterin** nur bei eins., best. Herrn. **Angeb. an Alma Fischer, Postamt Kunzdorf, Str. Landesstr. i. Schl., Post Dornsdorf Städt., erbeten.**

Suche Saisonstellung als **Stubenmädchen** oder zum **Gästebedienen** für m. Schwester zum 1. 4. oder 1. 5. 1919. **Frau Buhl, Lahn a. Döber.**

Empfehle zum 1. 4. 1919 **16jähriges Mädchen** in Landwirtschaft u. eine **Kinderfrau**.

Wilk. En. gewerbsmäßig. Stellenvermittler, Petersdorf i. R.

Junges, kräftig., eheliches **Mädchen**, auch **Osternmädchen**, sucht zum 1. April **Fr. Vädermeister Grohs, Miersdorf Sfergeb.**

Sol., H. Dienstmädchen sucht Fr. Fleischermeister **Artelt, Markt Nr. 50.**

Jung., anständ. Mädchen sucht bei alt. Ehep. Stellung als **Alleinmädchen**. Offerten unter F 370 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Tücht. Alleinmädchen, 16-19 J., zur Hausarb. u. Hilfe im Garten u. **Geflügelhof** in A. Döber. p. 1. 4. gef. Off. u. W 346 an d. Exped. d. „Boten“.

Besseres, j. Mädchen sucht Stellung zum **Bedienen** der Gäste mit etwas Hausarbeit in **Restor. od. Pension**. **Angeb. unter E 369 an d. Expedition des „Boten“.**

Ehrl., jüngeres Mädchen, Anfäng. für H. Haushalt zum 1. April d. J. gesucht. **Gebirge, Seidorf 45.**

Ein **Osternmädchen** zum **Aufwaschen** gesucht **Frankstraße Nr. 14.**

Junges, geordnetes, anständiges **Stubenmädchen**

sucht Stellung für 1. 4. 1919 w. mögl. a. Land. **Gest. Angebote** unter K 496 an die Expedition des Boten.

Ein **Dienstmädchen**, welches **melken** kann, sucht **L. Wallfisch, Warmbrunn.** **Bermittl. erwünscht.**

Einfache Stütze sofort oder 1. April gesucht. **Frau W. Proh, Ober-Krummhübel, Villa „Anna“.**

Ordentliches **Alleinmädchen**, mit **Kochen**, 3 Pers. (Kind 4 J.) b. gut. Geb. u. **Beh.** dauernd gesucht m. aut. J. **f. Berlin v. 1. April. Off. u. Pl. N. 155 an Rudolf Mosse, Berlin, Leipziger Straße 103.**

Tausche eine **freundliche 3-Zimmer-** in eine **2-Zimmer-Wohnung** an. **Offerten** unt. U 383 an d. Exped. d. „Boten“.

Freundl., möbl. Zimmer mit **Kost** a. 15. 3. an **geb. Dame** oder **Herrn** zu vermiet. **Wilhelmstr. 17, I 1.**

Gesucht Laden mit **Rebenraum**, gute **Lage** nicht erf. **Kauf** nicht ausgeschlossen. **Off. u. Z 298 an d. Boten erb.**

Werkmeister - Bezirksverein **Hirschberg** hält am **Sonnabend, 8. März**, **abends 7 Uhr**, mit **Angehörigen** feine

Monats - Versammlung im **Gasthof „zum goldenen Schwert“** ab. **8 Uhr** **Vortrag** des **Herrn Direktors M. Schultze**. **Pünktliches** **Erscheinen** **bedingungslos**. **Hierzu** **ladet**, **auch** **Nichtmitglieder**, ein **der Vorstand.**

Café Central, Warmbrunnerplatz **Freitag, den 7. März**, **nachm. v. 1/4 Uhr** ab

Künstler-Konzert **Erstklassiges Programm**, **wozu** **freudlichst** **einladet** **Karl Löder.**

Wiesners Gasthof Voigtsdorf **Samstag, den 9. Februar**, **ladet** **zum** **MASKENBALL** **ab.**

4-Zimmerwohnung möglichst mit **etw. Garten**, in **besserem Hause** von **hinderlichem**, **älteren Ehepaar** **gesucht**, oder auch **kleines Landhaus** **oder Villa** **zu kaufen** **gesucht**. **Angebote** unter **D 360** an **d. Exped. d. „Boten“**.

2 fl. Zim., Küche u. Zub. **wenn mögl. Gartend.** in **Hirschberg**. **Schönau** oder **Umsa**. **v. 2 rub. Dam. gef. Off. u. N 289** **Boten erb.**

2 anst. Fräulein **suchen** **besseres Logis**. **Off. G 349** an **d. Boten**.

Möbl. Zimmer mit **Kost** für **ig. Herrn** in **Hirschberg** **gesucht** **Off. N 333** **Boten**.

Mühiger Mieter **sucht** **1. 4. 1919** **Stube u. Kitch.** in **Hirschberg**. **Offert. u. L 353** an **die Expedition des „Boten“** **erbeten.**

4- bis 5-Zimmer-Wohnung, **unmöbliert**, mit **Subebb.** **f. ständig** in **Krummhübel** **gesucht**. **Offert. u. Preis-** **angebot** unter **Z 386** an **d. Exped. d. „Boten“** **erb.**

Möbliertes Zimmer zum **15. März**, **ev. früher** **od. spät.**, in **Hirschberg** od. **Gummersdorf** **gef. Off. u. Preis-** **ang.** **(mit od. ohne** **Benf.) u. O 356** an **Boten**.

3-4-Zimmer-Wohnung mit **Küche u. Beladung**, **ev. mit** **Gas u. elektr. Heiz.** **u. 1. 7. oder auch früher** **v. einzelner Dame** **gesucht**. **Angebote** unter **D 388** an **d. Exped. d. „Boten“** **erb.**

Trockener Raum zum Ein-
stellen von Möbeln
ge sucht. Off. unter R 314
an d. Exped. d. „Boten“.

Gut möbliert. Zimmer
mit 2 Betten, ohne Bett.,
mit Kochgelegenheit, in
Dermisdorf (Kynast) vom
1. April bis 1. Oktober er.
ge sucht. Angebote unter
M 498 an die Exped. des
„Boten“ erbeten.

2-Zimmer-Wohnung
im Kreise Dirschberg (Ge-
trassseite) für sofort gef.
ges. Preisangebote unter
D 390 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Jahresmieter
sucht 2-4-Zimmer-Woh-
nung od. Villa in War-
brunn oder Umgeg. zum
1. 4. oder 1. 5. Off. mit
Preis unter E K 1691 an
Hrb. Hoffe, Berlin S. 42,
Moritzplatz.

**Männer-
Gesang-Verein.**
heute Freitag Weißes. Rob.

Stadttheater.
Freitag abends 8 Uhr:
Zum letzten Male:
zu ermäßigten Preisen!
Der Ideale Bauer.
Sonnabend abends 8 U.:
Vorstell. für den Eisenb.-
Verein Dirschberg.
zu kleinen Preisen!
Geldmacher Michael.
Schausp. v. Bernh. Wilm.
Eintrittskarten bei Herrn
Reich, Bahnhofsbüro, zu
haben.

Grunau.
Gerichtskreis Ham.
Sonnabend, 8. März er.,
Theater-Aufführungen:
Spielleitung:
Karl Janetzki, Dirschberg.
Nachm. 4 Uhr: Märchenf.
Gänzel und Gretel.
Abends 8 U. neues Prog.
Wenn man im Dunkeln
ist, Schwant m. Gesang.
Küchens-Kalamitäten
od. Frauen, wie sie nicht
sein sollen, lust. Schwant
in einem Akt. Bunt Teil:
Neuzeitliche Operettenslager,
u. a. Junges Herz, laß die
Liebe ein. Die Kinderchen,
die trauen, a. d. Operette
Die tolle Komtes. A. B.:
Beimerte. Duet aus Der
Ideale Bauer. Alles Näh-
r. bei Theaterkass. Eintr.-
kort. vorh. l. Gerichtsstr.

Kretsch. Krommenau
Sonnabend, den 8. d. M.:
Damenkaffee u. Ball,
wozu ergebenst einladet
H. Stelzer

Adler-Lichtspiele

im „Kronprinz“, Hirschberg.

Freitag bis Montag

Henny Porten. Der Sieger.
Gr. Berliner Sport-Drama
in 4 Akten.

(„Blau Laterne“ konnte noch nicht geliefert werden.)

Bruno Kastner, Emmy Wyda
in dem Lustspiel in 3 Akten

Jeffys Liebestraum.

Erstaufführung.

Sonntag 3-4: Gr. Kinder-Vorstellung.

Der sehr geehrten Bevölkerung des Dirsch-
berger Tales und des Riesengebirges zur ge-
fälligen Kenntnisnahme, daß ich von der
reichsarätlich Schaffaritschen Hauptverwal-
tung in Dermisdorf (Kynast)

das Kurhaus und die Galerie

in Bad Warmbrunn

auf eine Reihe von Jahren geachtet und in
Selbstbewirtschaftung übernommen habe.

Eröffnung der Galerie

Sonnabend, den 8. März, nachmittags 2 Uhr,
des Kurhauses voraussichtlich zu Ohern.
Gestützt auf langjährige sachmännliche Er-
fahrungen im Hotel und Restaurationswesen,
wird es mein Bestreben sein, allen mich be-
ehrenden Gästen den Aufenthalt in den Räu-
men beider Häuser so angenehm als möglich zu
gestalten.

Beste Verpflegung aus Küche u. Keller,
soweit es die Zeitverhältnisse gestatten.

Täglich von 3 Uhr ab in der Galerie:

Salon-Konzert

unter Leitung des Herrn Kapellmeister
Herrmann.

Ich bitte um allseitiges Vertrauen und
Böchstvolles für das ich durch aufmerksamste
und gute Bewirtung dankbar sein werde.

Hochachtungsvoll

Heinrich Bender.

Kretscham Riemendorf.

Sonnabend, 8. März:

Grosser

Lumpenball

wozu freundlichst einladet

G. Gremke u. Frau.

Verein der Musikfreunde.

Das nächste Konzert findet am **Mittwoch,
den 12. März,** statt.

Mitwirkende: Prof. **Rappoldi-Dresden,**
Violine,

Opernsänger **Otto-Dresden.**

Einzelkarten in der Buchhandlung von **Röbke.**

Kammer-Lichtspiele

Bahnhofstraße 56.

Freitag bis einschließlich Montag:
Nervenspannender Detektiv-Abend!



Abenteuer des

Stuart Webbs

„Der Stellvertreter“.

Kriminal-Schauspiel in 4 Akten, in der Hauptrolle
Ernst Reicher.

Der beste weibliche Komiker

Anna Müller-Linke

„Die Frau Kommerzienrat“.

Lustspiel in 2 Akten.

Die allernuesten Tagesereignisse.

Das beliebte Kammer-Lichtspiel-Trio.

Beginn Wochentags 1/2 6 Uhr. Sonntags 3 Uhr

Apollo-Theater.

Von Freitag bis Montag die Sensationstage.

Es werde Licht,

III. Teil

Kulturfilm in 5 Akten mit Unterstützung der
Vereinslichen Gesellschaft für Sexualwissenschaft,
Berlin, unter Mitbillie von

Dr. Jwan Bloch.

Dieses große Werk, welches wunderbar in
Szene aufsteht ist, verdient die größte Aner-
kennung, deshalb weisen sogar die höchsten
Behörden, wie der Herr Landrat, der Herr
Kreisrat u. noch andere darauf hin. Niemand
dürfte verkümmern, diese Laen das Volk zu be-
suchen, welches in diesen Laen nicht allein den
höchsten Genuß bietet, sondern Aufklärung
bringt in die Massen, damit sich jeder schütze
vor der — Geißel der Menschheit.

* Außerdem das herrliche Beiprogramm! *

Um gütigen Zuspruch bitten

Joh. Warshaw, Kinobesitzer.

Neu eingetroffen!
Reichsbekleidungsware:
Wäschestoffe,
Reinleinen in grau,
Wirtschaftsschürzen,
Erstlings-Hemdchen,
Erstlings-Jäckchen.
Bezugsscheinpflichtig!

Degenhardt & Wolf.

Weinflaschen
Kaufen
Gebrüder Cassel,
Markt 14.

Goldene Herrenuhr,
goldene Damenuhr,
Herren-Brillantring,
Damen-Brillantring,
nur gute, gedieg. Stücke,
zu kaufen ges. Angeb. unt.
B 278 an d. „Woten“ erb.

Bienbaumrindholz
von 50 cm Länge aufw.
und im Durchmesser nicht
unter 15 cm, kauft
Glaskabrik i. Liebau Schl.

Murhenbäume
s. Abschneiden kauft jede
Größe Th. Brauer, Bahnhofsstraße 68.

Gebr., gut erhaltenes
Sofa od. Garnitur
zu kaufen gesucht.
Angeb. m. Preis an Pysa,
Förster, Rudelsdorf Schles.

Gut erh., mod. Puppen-
wagen u. gutgeb. Wacker-
uhr zu kauf. gesucht. Off.
H 350 an d. „Woten“ erb.

Gartenschlauch
von 10—15 Metern Länge
gesucht. Off. unt. T 272
an d. Exped. d. „Woten“.

Gardinen,
Steifig, gut erhalten, für
8 Fenst. (Zell od. Stam.)
zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis unt.
L 497 an die Expedition
des „Woten“ erbeten.

Sofort zu kaufen gesucht
gut erhalt., herrschaftlicher
Parablen
m. Gabelschiffel, vorzugs-
weise Präd. (fog. Lonn-
Dogaart). Gest. Anab. u.
D 512 an die Exped. des
„Woten“ erbeten.

Für die Konfirmation

empfehle in großer Auswahl:
Prüfungs- u. Konfirmanden-Anzüge
in blau, schwarz, braun und dunkel gemusterten
Stoffen.

Konfirmanden-Kleider, -Kostüme,
-Jackets, -Mäntel.

Anfertigung nach Maas erfolgt in kürzester Zeit.
Hüte, Mützen, Handschuhe, Wäsche,
Unterröcke, Untertailen.

Stoffe für Anzüge, Kostüme u. Kleider
in großer Auswahl.
Zum meterweisen Verkauf stets vorrätig.

G. A. Milke,
Inhaber: Karl Schmidt,
Hirschberg — Schmiedeberg.
Abteilung für Jünglings- u. Bachfisch-Bekleidung.

Für Gastwirte!

Karthäuser-Likör,
Advokat, Eierlikör,
Allasch-Doppelkümml,
Kloster-Likör,

Schweden- Punsch 36%, Alkohol
als **Likör** zu verwend.

Boonekamp

empfehlen
Gebrüder Cassel,
Obsweinkellerei,
Fruchtsaftpresseerei, **Likörfabrik,**
Markt 14.

Einem geehrten Publikum zur gefälligen Kennt-
nis, daß ich am heutigen Tage unter den Lauben,
Markt 35, vor dem Geschäft des Herrn Kürschner-
meister **Grollmuss** ein

Samengeschäft

eröffne.
Durch langjährige Erfahrungen im Fach bin ich
in der Lage, nur beste feinsfähige Ware bei äußersten
Preisen zu liefern.
Bitte gütigst mein junges Unternehmen zu unter-
stützen.

Paul Renner, Landschaftsgärtner,
Hirschberg, Markt 35.

Feinsten, geräucherten Stockfisch

empfiehlt
Paul Berndt, Markt 18.

Ersatz für Spannvieh!

Ein 1917 gekaufter
Motorflug,
wenig gebraucht, ist für
20 000 Mk. sofort zu ver-
kaufen.
E. Kluge, Ob.-Leppersd.,
Post Landesb. i. Schl.

Zu verkaufen
Fahrrad-Spiral,
eine Fleischhackmaschine,
3 Gazeisenfer,
Krummhübel i. Hsg.,
Schneidermühle.

Unsere

Metallgiesserei

ist nach Uebergang in die Friedenswirtschaft wieder in
der Lage, Metallguß aller Art in **Phosphor-
bronze, Kupfer, Rotguss, Messing**
sowie **Ersatz-Lagermetall** für Lagerschalen,
Büchsen u. s. w. nach Modellen oder Schablonen und in
Blöcken zum Selbstumgießen prompt zu liefern.

Heine & Seifart,
Maschinen- u. Armaturenfabrik,
Metallgiesserei
Hirschberg i. Schl., Fabrik Rosenau.

Damen-Frisier-Salon

Kopfwäsche, Ondulieren, Frisieren, Manicure, Kopf- und
Gesichtsmassagen, Gesichtsdampfbäder elektr.
Bedienung von jetzt ab von 8 Uhr morgens vertreten.

Bruno Wecke,
Bahnhofstrasse 12, neben Hotel 3 Berge.

Empfehle Nähmaschinen,

beste deutsche Marken, elektr. Taschentampen, Batter.
in allen gangbaren Größen stets frisch: alle Näh-
maschinen werden in Zahlung angenommen bei
H. Schröter, Hirschberg, Poststraße 7.
Nähmaschinen- u. Fahrradhandlung.
** Reparaturwerkstatt für sämtliche Fabrikate. **

Die Elektrorathlicht-Dauerlampe,

Sensationelle Neuheit!
unabhängig vom elektr. Anschluß.
Strahlendes Licht! Unentbehrlich in jedem Haushalt.
Werkstatt, Keller, Boden, Stall, Photogr. zc. Ein-
malige Anschaffung — Preis kompl. 12,50 A. Ersta-
füllung 70 Stunden Brenndauer A 7.—. Brenn-
stunde 10 A. Groß. Wiederberf. Vertreter gesucht.
Bestellen Sie sofort eine Musterlampe für A 12,50.
Frit Dausiger, Breslau.
(Postcheckkonto 20 481.) Reudorfstraße 68.

Kartoffelpülpe.

5 Waggon vom Werk verladen, treffen in diesen Tagen
ein. Ich erbitte noch Bestellungen und empfehle dringend,
sich einzudecken, da ab 1. 4. große Frachterhöhung ein-
tritt. **Pülpe hält sich monatelang.**

Ernst Härtel, Hermsdorf u. K.

Verkauf. Bilz' Heilbunde,
3 Ml., Pfarrer Anelyps
Wasserur, 4 Vde., 3 Ml.,
1 große Siebhadewanne,
2 Ofenvorwärmer, 2 Petrol-
Lamp., 1 Petrol-Rohrer f.
2 Löpfe, 4 Kl., u. a. Sachen
Giersdorf i. N., Haus 103.

Verkaufe
1 fast neues Glaschloß,
1 Stoffsofa,
1 Bettstelle mit Matratze,
1 Küchenschrank,
1 Tisch und Stühle,
Mühle, Kirchgraben 4.

Verantwortlich gemäß § 7 des Verfassungsgesetzes für den politischen Teil, d. h. für die Rubrik „Uns Stadt und Provinz“ Hauptverleger Herr Wertz, für den übrigen Teil: Walter Dreyfus,
für die Inserate: Direktor u. Red. in. Verlag und Druck: Aktien-Gesellschaft „Wote aus dem Riesengebirge“ (H. A. A.), (Sitzung in Hirschberg i. Schl.)